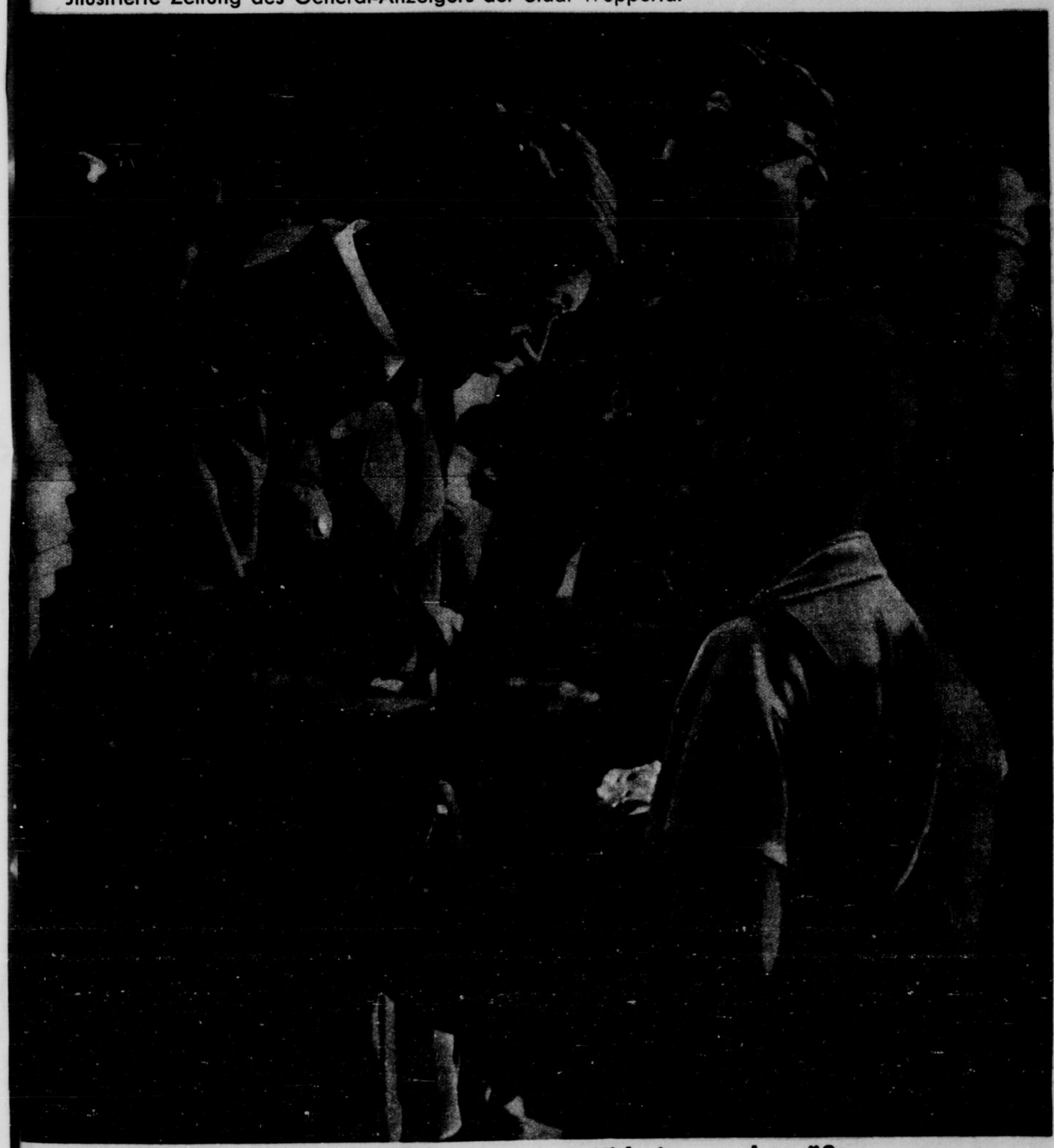
Wochenschau

Heft 33 13. August 1933 20 Pf.

Verlag W. Girardet, Wuppertal

Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Der Führer wird in Berchtesgaden von einem Hitlerjungen begrüßt

Aufn. Hoffmann

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälaer mit 13,74 Meter

Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rhenania Würselen, TRU. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, BfB. Hilden 03, EGV. Elberfeld, EGVg. Barmen, Germania Elberfeld, VfB. Remscheid, VfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, EGV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, EC. Sonnborn 07. Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

Bornhoefft konnte Bornhoefft ... Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Böwina und der kleine Burich schafften 1,80 Meter.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung [illegible] rung den Ausnahme[zustand]. Alle Vereinigun[gen] Frontkämpfer, die [illegible] stischen Jugend und zu[gleich] Vereinigungen sind ver[boten] wurden Maßnahmen getr[offen] öffentliche Versammlung[en] Zeitung „Ehemalige Fro[ntkämpfer]" beschlagnahmt worden.

Feuersbrunst

45 Wohnh[äuser] 67 Wirtschaftsgeb[äude]

ENB. **Warschau**, 12. [August] wolhynischen Kreis Kor[zec] 45 Wohnhäuser un[d] gebäude mit der gesam[ten] Mehr als hundert Fam[ilien] worden.

Aufsehenerregen[de] Finanz[affäre]

WTB. **Paris**, 12. Au[gust] tet über einen neuen F[all] großes Aufsehen erregen[d] ciété Francaise de bang[ue] sich besonders mit der [Spekulation] beschäftigte, war eine geri[chtliche] gen Vertrauensmißbrauc[hs] gung von mehre[ren] eingeleitet worden. Wi[e] beging einer der Admini[stratoren] ein zweiter, namens C[laudon] deutsche Staatsangehörig[er] Unter den Syndikaten, u[nter]nehmen beschäftigt, befin[det] ming Oil Syndicato, da[s] cierung von Petroleumw[erten] Leiter dieses Unternehm[ens] Generalstaatsanwalt, gege[n] von Finanzgeschäften ei[n] schwebt, und General P[ebrun] hohe Grade in der Ehr[enlegion]

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. August Segelschulschiff der Rei[chsmarine] traf heute in Saltsjöba[den] wo es bis Dienstag ble[iben]

Der Mörder des K[ünstlers] festgen[ommen]

WTB. **Berlin**, 12 Au[gust] heimen Staatspolizei ist der des seinerzeit von [dem] Kunstmalers Prof[essor] ermitteln. Es handelt sich[] Arbeiter Ackert aus [Sch]im Felseneck-Prozeß mit[] gelassen wurde, nachde[m] Grund des Gesetzes über[] freiheit vom 21. Dezembe[r] war. Ackert hat ein Ge[ständnis] er Professor Schwarz erst[] langem in einem Konze[rt] kommunistische Rechts[] im Felseneck-Prozeß als [Zeuge] war und damals wegen [Beleidi]gung im Laufe des Ver[fahrens] ausgeschlossen wurde, h[at] mung gestanden, bereits [die] gewußt zu haben, da[ß] Kunstmalers Schwarz ge[plant]

Eigenartige [Siedlung]

Sie betätigten sic[h]

Potsdam, 11. Aug[ust] Wochenendsiedlung bei [Potsdam] mer Zeit unaufhörlich [heim]gesucht worden. Dies h[at] überraschende Aufklärun[g]. Trupp junger Leute aus[] nen Familien angehöre[n] festgenommen werden. [Es] es ihr Wunsch, das Na[tur] der Besiedlung zu schütz[en] die Brandstiftungen a[n]

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

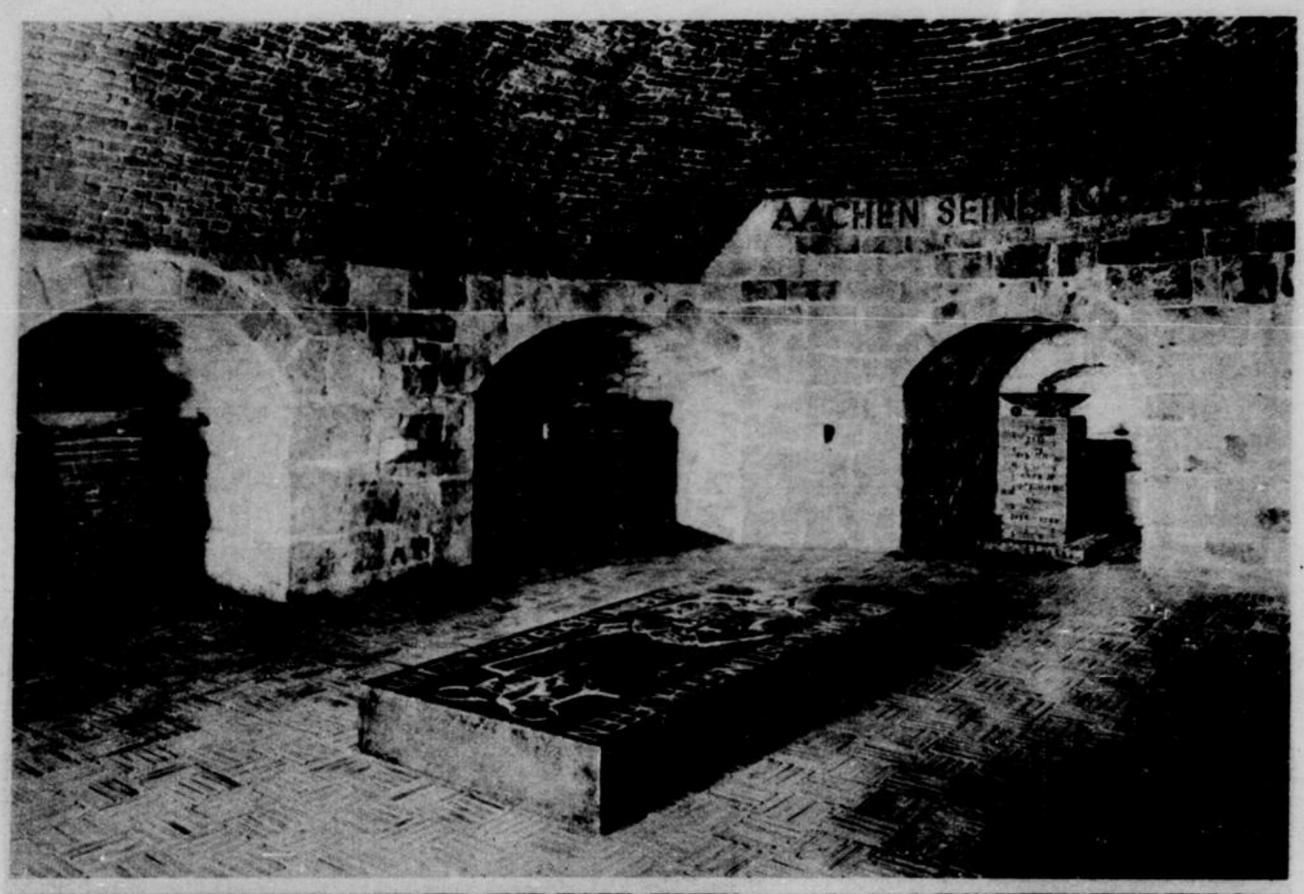
In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei ist eine Hungersnot aus-

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder wurden zu Boden geworfen. [illegible]





Eiche steht ein einfacher Altar. Im Halbrund sind zahlreiche Gedenksteine für die niederdeutschen Gebiete Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Lübeck, Oldenburg, Westfalen, Hannover, Braunschweig und Brandenburg aufgestellt. Prof. Gentzen hält die Einweihungsrede

Aufn. Presse-Bilder-Dienst



Am [illegible] 1933 fand auf dem Tempelhofer Feld in Berlin der Generalappell von 100 000 SA.-Männern der SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg statt. Bild zeigt: Hauptmann Röhm (rechts) und der Breslauer Polizeipräsident Heines (neben ihm links) reiten die Front der SA.-Männer ab



Der Königsberger Student K[urt] Schmitt hat eine neue We[lt]rekordleistung im Segelflug auf[ge]stellt. Es ist Schmitt gelung[en] 36 Stunden und 36 Minuten [in] der Luft zu bleiben, während [der] bisherige Rekord auf 22 Stund[en] stand

Aufn. Kra[use]



Der neue irische Gesand[te] Charles Bewley in Berl[in]

Aufn. [illegible]



Aarne Wuorimaa, Finn[lands] neuer Gesandter in Berl[in]

Aufn. Keystone Vie[w]

Das Gefallenen-Ehrenmal in Aachen

Das kulturhistorische Baudenkmal der Marienpforte in Aachen wurde zu einem Gefallenen-Ehrenmal umgebaut, das am 6. August anläßlich des Deutschen Studententages in Gegenwart des Kultusministers Rust feierlich eingeweiht wurde. Entwurf und Ausführung des Denkmals wurden von Regierungsbaumeister Mommertz und Prof. Schmieders ehrenamtlich gemacht

Aufn. Kupshaidt - Aachen-Atlanti-

Ein Ehrenhain für die niederdeutschen Gefallenen in Berlin

Am 26. August 1933 wurde im Volkspark Jungfernheide in Berlin ein Ehrenhain eingeweiht, den die in Berlin ansässigen niederdeutschen Vereine und Landsmannschaften angelegt haben. Das Ehrenmal soll ein bleibendes Naturdenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Niederdeutschen sein. Eine Pforte, wie sie heute noch auf niedersächsischen Bauernhöfen zu finden ist, bildet den Zugang. Vor einer riesigen

Autodienst

Umzüge. Eiltransp. **Tel. 37771.** 1192

Schnelltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur bill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf. W.-B., Steinweg 20 9360

Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302

Mod. Cadr.-5-Sitzer Tel 334 15. 1259

Eleg. 6-Sitz., km 15 S. Std. 2.50. Ruf 52198. 9090

33572 Eiltransporte, Umzüge. 1½ T. b. d. Mühlen, Johannisstr. 28. 1252

5346 Priv.-Pers. billigst. 9280

31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

verkaufsstellen sowie bei den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.

herbourg
pe vor
Ferien-
Begriff
Kinder

sberger Student K
at eine neue We
ng im Segelflug auf
ist Schmitt gelung
n und 36 Minuten
bleiben, während
Rekord auf 22 Stund
Aufn. Kra

irische Gesand
Bewley in Berl
Aufn.

uorimaa, Finn
Gesandter in Berl
Aufn. Keystone Vie

dem Tempelhofer
Harpell von 100 000
Berlin-Brande
mann Röhm (rechts)
sident Heines (neben
der SA-Männer ab

Herzogstr.

Sonntag



er erste Kolonialkrieger- und Marine-Bundestag. Die Ehren-
mpanie mit den Fahnen des ostasiatischen Korps aus dem Boxer-
fstand vor dem Völkerschlachtdenkmal
Aufnahmen M. Löhrich

er Marine- und Kolonialkriegertag in eipzig

staltete sich zu einer großen Kundgebung. Reichsstatthalter von Epp
ät eine bedeutsame Ansprache über den gemeinsamen Willen zum
mpf für unser Volkstum und für das Lebensrecht des deutschen Volkes

ührertagung der NSDAP.

nd am 5. August in München-Berchtesgaden statt. Im Mittelpunkt
nd die große Rede des Führers über die Sicherung der Macht der
ewegung für alle Zukunft und über den Generalangriff gegen die
werbslosigkeit



ührerschule der Hitler-Jugend eingeweiht
Aufn. Scherl

n Uedersee bei Finowfurth wurde am 2. August eine Führerschule der
itler-Jugend eingeweiht, an der Vertreter des Reichsjugendführers der
SDAP. und der Behörden teilnahmen. Das Haus und die prächtigen
nlagen der Umgegend wurden früher von den „Naturfreunden", einer
narxistischen Organisation, in der größte Zügellosigkeit herrschte, benutzt.
as Bild zeigt das Hissen der Hitler-Jugend-Fahne bei der Einweihung
er Führerschule

Rechts:

rbeitsdienst in 1000 m Höhe

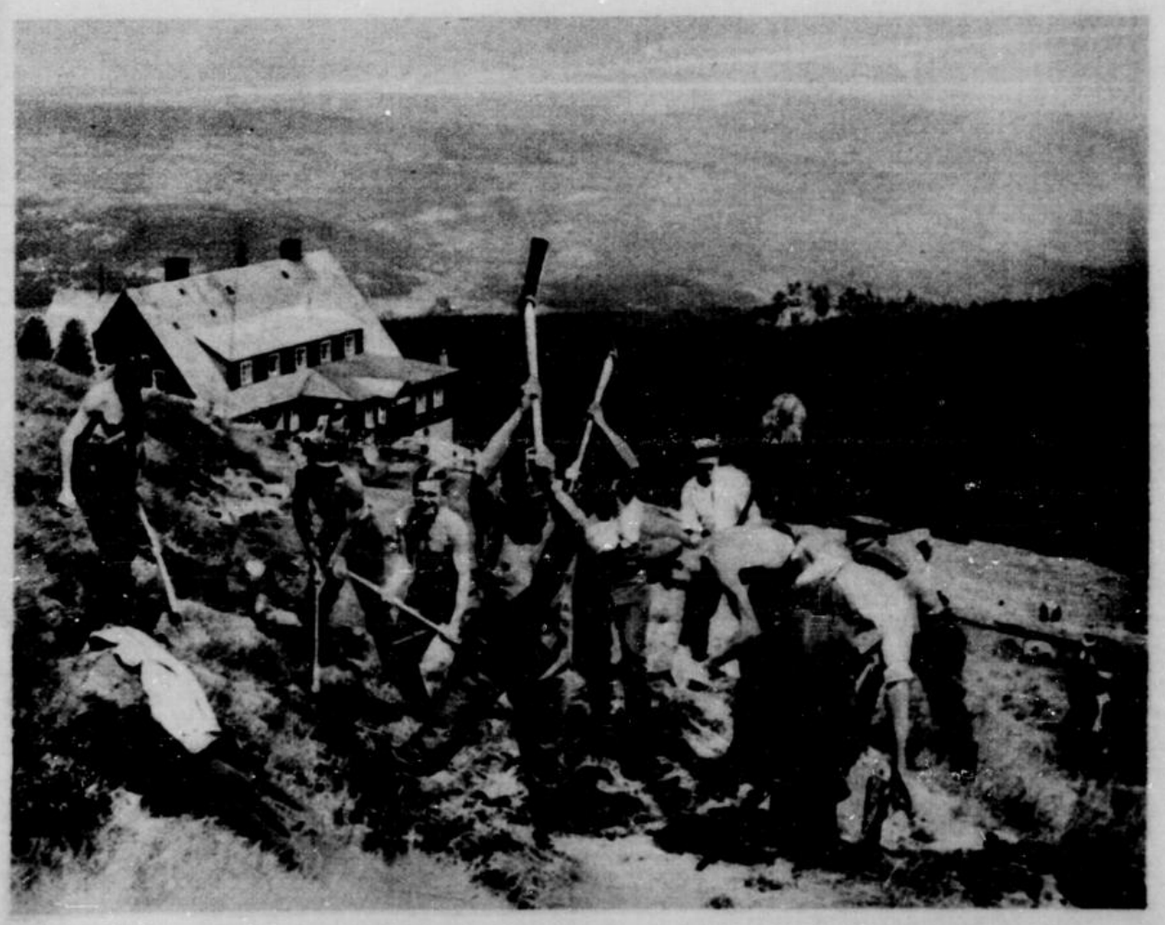
Oberhalb der alten „Schlesischen Baude" im Riesengebirge ist freiwilliger
rbeitsdienst damit beschäftigt, sichere Wege bis zum Kamm zu bauen
Aufn. Presse-Bild-Zentrale



General von Epp an der Spitze des großen Festzuges



Reichskanzler Hitler mit den Parteiführern bei einem Spaziergang in Berchtesgaden



Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Säger mit 13,74 Meter

Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rhenania Würselen, TRU. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, BfB. Hilden 03, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, VfB. Remscheid, VfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, SSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnborn 07, Wersten 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

ld

nicht mit. Wird
ach schaffen? Stiller
tion, wie fasziniert
e Kampfrichter, die
auf. Und an den
onnte man es schon
sehen — es gelang
igungen der beiden
ehr zugesetzt. 5:06
dit 8435,860 Punkten
re deutsche Meister-
Punkte trennten ihn
vrd. Anhaltender
n deutschen Zehn-
eit der 1500-Meter-
rle. 4:36,8 Minuten
ein großer neuer
3,725 Punkten blieb
tz vor Bonnet mit
mit 7178,570 Punk-
87,100 Punkten.

on
ß-Fengels mit
belegen. Der favo-
hie. Hirschfeld endete

burg (Köln) konnte
nicht wiederholen.
preußen, siegte mit
is mit 11,05 Meter.
tschland bisher nicht
Rekorde führte die

Kampf

d. deutsche Meister-
stand diese Frage
effes. Und es war
größte Teil der Zu-
iner rechnete. Dr.
ffen, er wurde ein
sich zu lange im
h zum Schluß nicht
ämpfte mit letzter
ar frischer, ließ den
ler der Nachkriegs-
In flottem Tempo
Meter führte Roth-
er. 400 Meter wur-
gelegt. Dr. Peltzer
d. Rothbart und
vor dem Zielband
n Endkampf, in dem
widerstehlich zog der
Dr. Peltzer machte
, in den Endkampf
hritten überholte er
ren, aber eine kleine
tmutigt ließ Peltzer
ach. Noch ertönten
eltzer!", aber es war
burger König siegte
i Meter Vorsprung
in 1:56,5 Minuten.
r auf den letzten
Rothbart, Danz und

Bornhoefft

konnte Bornhoefft
nicht überbieten. Mit 1,94 Meter wurde er sicher
deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der
Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte
die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf.
Ladewig kam auf 1,85 Meter, Bövina und der
kleine Dulch schafften 1,80 Meter.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung [illegible] rung den Ausnahm Alle Vereinigun Frontkämpfer, die stischen Jugend und zr Vereinigungen sind ve wurden Maßnahmen gett öffentliche Versammlung Zeitung „Ehemalige Fr schlagnahmt worden.

Feuersbrunst

45 Wohnh 67 Wirtschaftsgeb

ENB. **Warschau**, 12. S wolhynischen Kreis Ko 45 Wohnhäuser ur gebäude mit der gesan Mehr als hundert Fam worden.

Aufsehenerregen Finanz

WTB. **Paris**, 12. Au tet über einen neuen F großes Aufsehen erregen ciété Francaise de bang sich besonders mit der beschäftigte, war eine geri gen Vertrauensmißbrau gung von mehrere eingeleitet worden. W begann einer der Admini ein zweiter, namens C deutsche Staatsangehöri Unter den Syndikaten, r nehmen beschäftigt, besin ming Oil Syndicato, da cierung von Petroleumw Leiter dieses Unternehm Generalstaatsanwalt, geg von Finanzgeschäften ei schwebt, und General P hohe Grade in der Ehr

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. August Segelschulschiff der Rei traf heute in Saltsjöbo wo es bis Dienstag ble

Der Mörder des K festgen

WTB. **Berlin**, 12 Au heimen Staatspolizei ist der des seinerzeit von Kunstmalers Prof ermitteln. Es handelt sich Arbeiter Ackert aus I im Felseneck-Prozeß mit gelassen wurde, nachde Grund des Gesetzes über freiheit vom 21. Dezembe war. Ackert hat ein Ge er Professor Schwarz erst langem in einem Konze kommunistische Rechts im Felseneck-Prozeß als war und damals wegen gung im Laufe des Ver ausgeschlossen wurde, h mung gestanden, bereits gewußt zu haben, da Kunstmalers Schwarz ge

Eigenartige

Sie betätigten sic

Potsdam, 11. Aug Wochenendsiedlung bei mer Zeit unaufhörlich gesucht worden. Dies h überraschende Aufklärur Trupp junger Leute aus nen Familien angehöre festgenommen werden. es ihr Wunsch, das Nat der Besiedlung zu schütze die Brandstiftungen a

Autodienst

Umzüge. Eiltransp. **Tel. 37771.** 1192

Schnelltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur bill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf 29.-9., Steinweg 20 9360

Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1902

Mod. Cabr.-3-Sitzer Tel 334 15. 125

Eleg. 6-Sitz., km 15 Std. 2.50. Ruf 52198. 9096

33572 Eiltransporte, Umzüge, Lkw. u. Pkw. Möbeln. Johannisstr. 28. 1252

53436 Brik.-Lim. billigst. 9298

31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267

33222 Eleg. 5-15. Std.

Eleg. 6-15. Std.

5762

Selb 366 62.

T. 555 552

Umzüg bill.

2788 15. St

Gd Elb Möbelt züge b G., Kas

3580

Umzüg 24 To. Tel. 9490

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei ist eine Hungersnot aus-

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder wurden zu Boden geworfen. Acht

Rußland

einst und jetzt

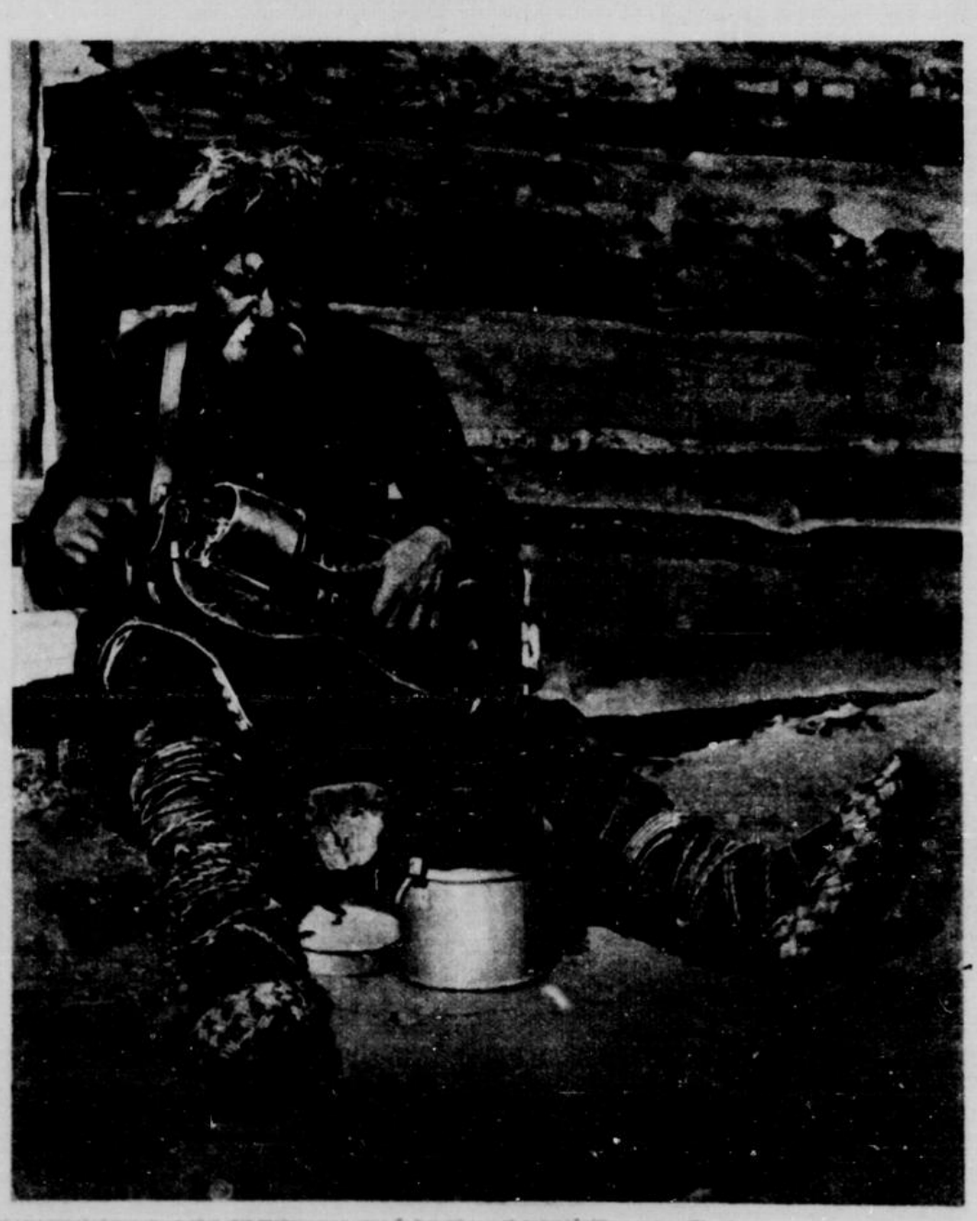
Bilder aus dem Musterstaat des Marxismus

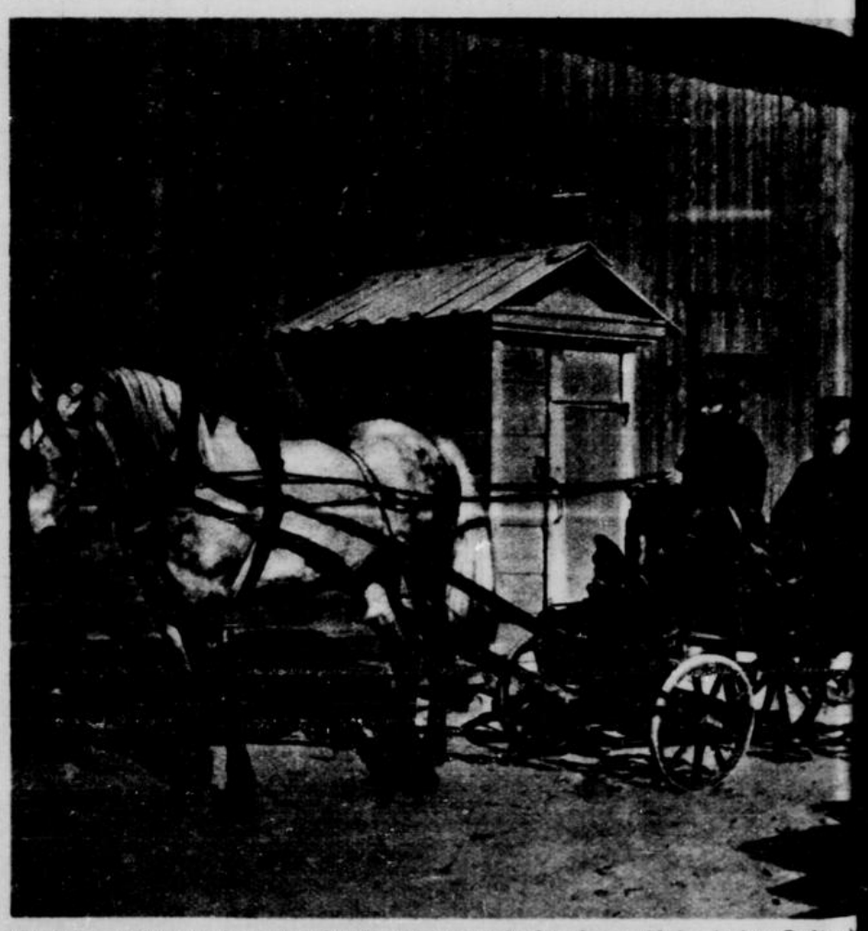


Einst zog man zur Erntezeit lachend zur Arbeit



Heute verlieren die Bauern gerade während der Erntezeit durch die kom nistischen Parteiversammlungen, zu denen sie auf viele Meilen Entfern bei Strafe erscheinen müssen, viel kostbare Arbeitszeit und Kraft





Früher waren ein gutes Auskommen und ein eignes Heim keine Seltenh die jeder fleißige Russe erringen konnte

Heute sind die Häuser, die sich so mancher fleißige Arbeiter mühsam erwarb, zerstört, und ihre einstigen Besitzer lungern am Straßenrand und betteln

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

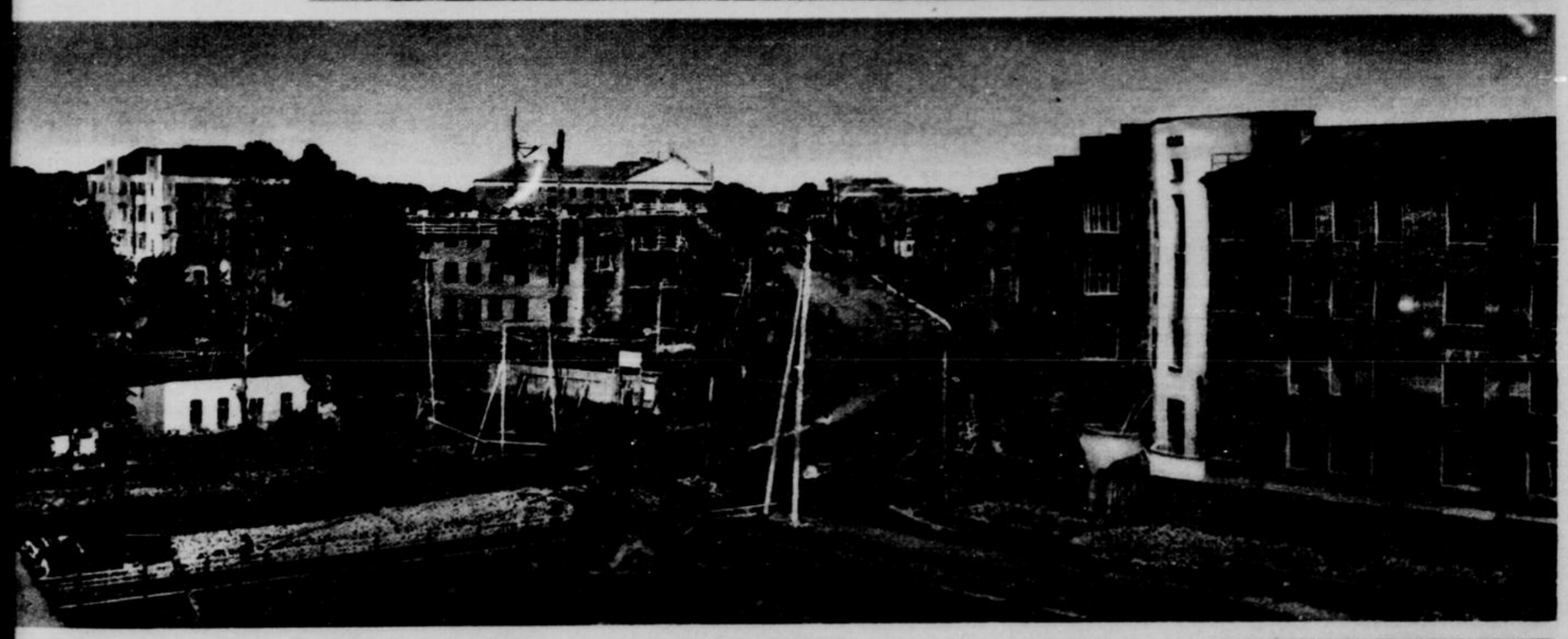
W.-Elberf., Wall u. Herzogstr.

Montag



...t herrschte in den Städten
...meindes Leben und Treiben ...

...te hat man zwar an allen Ecken
... Enden zu bauen begonnen,
...das meiste bleibt unvollendet,
... so zeigen die sogenannten
...en Stadtteile" alsbald ein Bild
...er Verwahrlosung mit ihren
...erissenen Straßen und den
...fertigen Häusern, in denen sich
...ts lichtscheues Gesindel ver-







Einst spielten die Kinder harmlos und fröhlich im Bereich der blühenden Dörfer ihrer Heimat

Heute greift man sie verwahrlost und verwildert in Speichern und Kellergewölben der großen Städte auf, von wo aus sie die Raubüberfälle auf nächtliche Passanten verüben

Aufnahmen: Transatlantic

...etzt

...Marxismus

...it durch die kom...
...e Meilen Entfern...
...und Kraft

...heim keine Seltenh...

...Herzogstr.

...nlich 40 Pfg.
...mejhl. Bestellgeld
..... 10 Pfg.
...m breit 10 Pfg.

...ie 10 Pfg.

...'d

...n –

...nicht mit. ...
...ach schaffen? Stiller
...dion, wie fasziniert
...e Kampfrichter, die
...lauf. Und an den
...onnte man es schon
...sehen — es gelang
...agungen der beiden
...sehr zugesetzt. 5:06
...Mit 8435,860 Punkten
...re deutsche Meister-
...Punkte trennten ihn
...ford, Anhaltender
...en deutschen Zehn-
...keit der 1500-Meter-
...rle. 4:36,8 Minuten
... ein großer neuer
...3,725 Punkten blieb
...atz vor Bonnet mit
...r mit 7178,570 Punk-
...987,100 Punkten.

...ßen-Fengels mit
... belegen. Der favo-
...hte Hirschfeld endete

...burg (Mitte) konnte
...a nicht wiederholen.
...tpreußen, siegte mit
...as mit 11,05 Meter.
...tschland bisher nicht
... Rekorde führte die

...Kampf

...d. deutsche Meister-
...n stand diese Frage
...ffes. Und es war
... größte Teil der Zu-
...tiner rechnete. Dr.
...affen, er wurde ein
... sich zu lange im
...ch zum Schluß nicht
...kämpfte mit letzter
...war frischer, ließ den
...ller der Nachkriegs-
... In flottem Tempo
... Meter führte Roth-
...er. 400 Meter wur-
...gelegt. Dr. Pelzer
...d. Rothbart und
... vor dem Zielband
...n Endkampf, in dem
...widerstehlich zog der
... Dr. Pelzer machte
...h, in den Endkampf
...hritten überholte er
...ren, aber eine kleine
...utmutigt ließ Pelzer
...ach. Noch ertönten
...elzer!", aber es war
...burger König siegte
...r Meter Vorsprung
...in 1:56,5 Minuten,
...er auf den letzten
... Rothbart, Danz und

...Bornhoefft

...konnte Bornhoefft
...mit 1,94 Meter wurde er sicher
deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Böwina und der kleine Brich schafften 1,80 Meter.

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälzer mit 13,74 Meter

Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rheinania Würselen, TSV. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, BSV. Hilden 03, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, BSV. Remscheid, BSV. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, TSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnborn 07, Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung [illegible] rung den Ausnahm Alle Vereinigun Frontkämpfer, die stischen Jugend und zu Vereinigungen sind ve wurden Maßnahmen getr öffentliche Versammlung Zeitung „Ehemalige Fr schlagnahmt worden.

Feuersbrunst

45 Wohnh 67 Wirtschaftsgeb

WTB. Warschau, 12. wolhynischen Kreis Ko 45 Wohnhäuser u gebäude mit der gesa Mehr als hundert Fam worden.

Aufsehenerregen Finanz

WTB. Paris, 12. A tet über einen neuen F großes Aufsehen erregen ciété Francaise de bang sich besonders mit der beschäftigte, war eine ger gen Vertrauensmißbrau gung von mehrere eingeleitet worden. W beging einer der Admini ein zweiter, namens G deutsche Staatsangehöri Unter den Syndikaten, v nehmen beschäftigt, befin ming Oil Syndicate, da cierung von Petroleumw Leiter dieses Unternehm Generalstaatsanwalt, geg von Finanzgeschäften ei schwebt, und General A hohe Grade in der Ehr

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. August Segelschulschiff der Rei traf heute in Saltsjöbo wo es bis Dienstag ble

Der Mörder des K festgen

WTB. Berlin, 12 Au heimen Staatspolizei ist der des seinerzeit von Kunstmalers Prof ermitteln. Es handelt sic Arbeiter Ackert aus S im Felseneck-Prozeß mit gelassen wurde, nachde Grund des Gesetzes übe freiheit vom 21. Dezemb war. Ackert hat ein Ge er Professor Schwarz erf langem in einem Konze kommunistische Rechts im Felseneck-Prozeß als war und damals wegen gung im Laufe des Ver ausgeschlossen wurde, h mung gestanden, bereits gewußt zu haben, da Kunstmalers Schwarz ge

Eigenartige

Sie betätigten sic

Potsdam, 11. Aug Wochenendsiedlung bei mer Zeit unaufhörlich gesucht worden. Dies h überraschende Aufklärun Trupp junger Leute au nen Familien angehöre festgenommen werden. es ihr Wunsch, das Na der Besiedlung zu schütz die Brandstiftungen a

Autodienst 33222
Umzüge. Eiltransp. Tel. 37771. 1193
Eisenbahntransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur bill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf W.-B., Steinweg 20 9360
Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cadr.-5-Sitzer Tel 334 15. 125
Eleg. 6-Sitz., km 15 Pf Std. 2.50. Ruf 52198. 9090
33572 Eiltransporte, Umzüge, 1½ T. v. d. Brücken, Johannisstr. 28. 1252
53436 Priv.-Lim. billigst. 9280
31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267
5762 Selb 366 62.
T. 555 552
Umzüg bill. T
2788 15. St
Ga Ell Möbelt züge b E.-Nass
35806
Umzü 2½ To. Tel. 509353. 9496

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei ist eine Hungersnot aus-

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

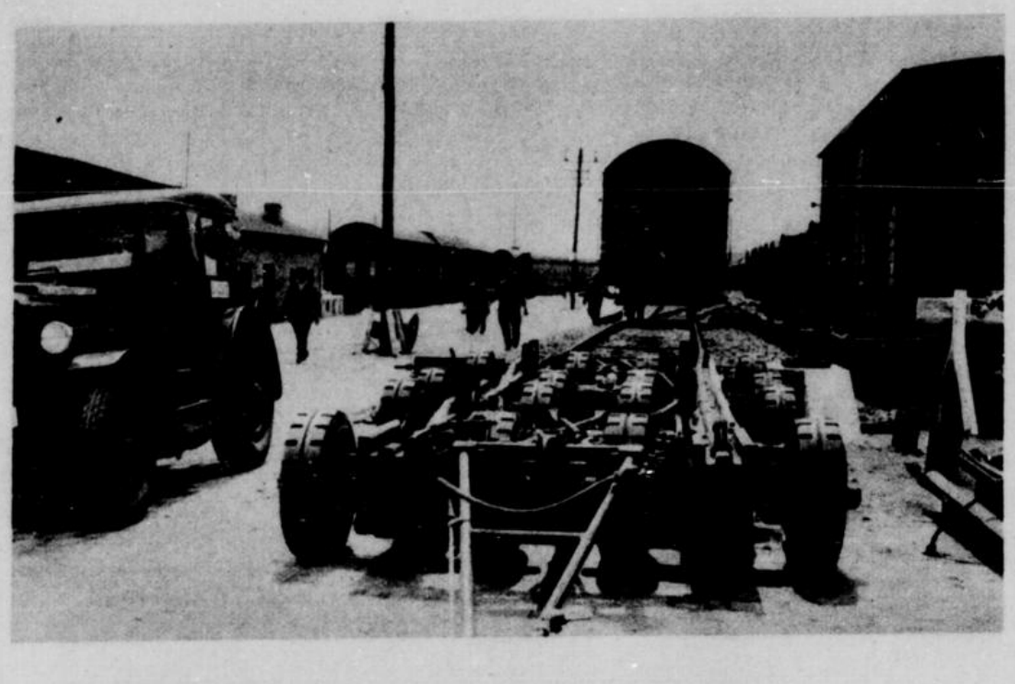
Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder wurden zu Boden geworfen [illegible]

Das Straßenfahrzeug für Eisenbahnwagen

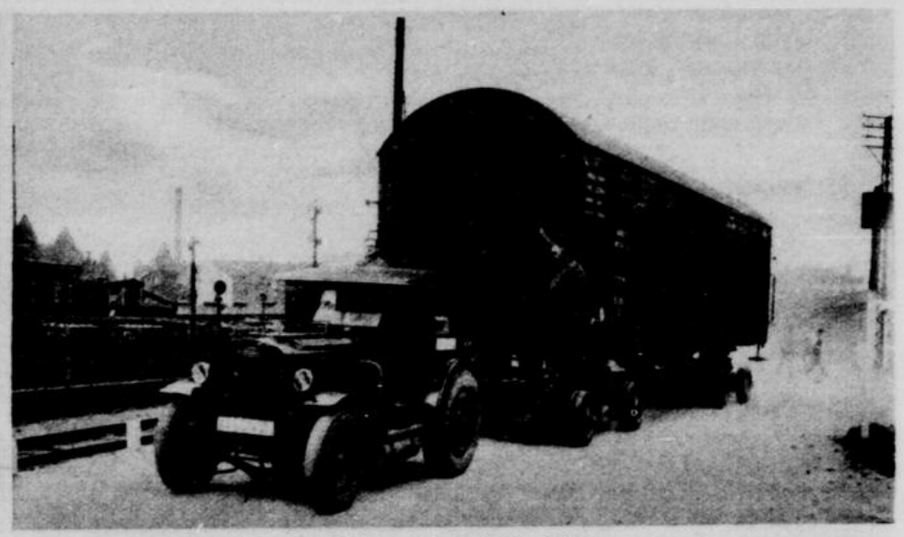
ist ein von der Reichsbahn entwickeltes Straßenverkehrsmittel. Es dient der Zufuhr beladener oder leerer Eisenbahnwagen vom Güterbahnhof über die Straße an solche Verfrachter, die einen Gleisanschluß nicht besitzen.

Der Güterwagen wird als Ganzes vom Gleis über eine niedrige Überladerampe auf ein mit Schienen versehenes Fahrzeug gezogen, das mit einem Schlepper dem Abnehmer zugefahren wird. Das Fahrzeug bildet gewissermaßen die Verlängerung des Schienenweges bis in das Haus des Verfrachters. Bei Benutzung des Straßenfahrzeuges gelangt die ganze Sendung geschlossen und in einem einzigen Laderaum fachmännisch verpackt in dem gleichen Zustand, wie sie der Absender aufgegeben hat, in die Hände des Empfängers. Das Fahrzeug stellt also in Wirklichkeit ein „fahrbares Anschlußgleis" dar.





Das Überladen des Güterwagens auf das Straßenfahrzeug



Güterwagen, auf dem Straßenfahrzeug stehend, in Fahrt

Bild links: **Das „fahrbare Anschlußgleis" in Ladestellung vor der Überladerampe**

Aufnahmen Photothek



Fischerei-Flottille aus der Vogelschau!

Das Bild zeigt die interessante Flugzeugaufnahme einer auf der Elbe bei Cuxhaven aufliegenden Fischerei-Flottille. Deutlich macht sich in dem Bilde die Wirkung der Ebbe bemerkbar

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf., Wall u. Herzogstr.

Lauritz Munk diktiert einen Roman

Roman von Wilhelm Scheider

13. Fortsetzung (Schluß) (Nachdruck verboten)

Ja", antwortete Jadran, „sie sind oben, Herr."

„Alle beide?"

„Ich denke. Ich war vor den Fenstern, sie sprachen."

„Haben Sie etwas verstanden, Jadran?" — „Nein."

„Gut, warten Sie in der Laube. Wenn sie um elf Uhr nicht da sind, steigen wir auf." — Jadran ging.

„Die beiden Ungarn sind oben in einer verlassenen Waldhüterhütte", sagte Baggensen, „vielleicht ist auch Elck bei ihnen."

Wir schwiegen. Ich wußte, daß Inger das gleiche dachte wie ich ...

Aber wir sagten nichts. Nun mußte alles seinen Lauf nehmen. Plötzlich fühlte ich, daß Inger meine Hand drückte.

* * *

Um elf begaben wir uns alle drei zu Jadran in die Laube und warteten.

Eine Viertelstunde später befahl Baggensen, daß Jadran Laternen bringe. Wir würden mit dem Aufstieg beginnen.

„Woher hat Jadran es erfahren", fragte ich, „daß die beiden dort oben auf dem Berg sind?"

„Man hat es ihm im Dorf erzählt", antwortete Baggensen.

„Und warum sind sie nicht heruntergekommen?"

„Weil sie Lunte gerochen haben."

„Soll ich meine Waffe mitnehmen?"

Baggensen schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein, nein, mein Junge. der richtige Bargonny, der ist anders als der im ersten Teil deines Romans, Aber du wirst ihn ja kennenlernen."

Es war ein mühsamer Aufstieg. Wir trugen die Laternen vor der Brust. Der Pfad war schmal und steinig, weiter nichts als eine ausgewachsene Bachrinne. Nach einer Stunde blieb Jadran, der voranging, stehen und lauschte. Tiefe Stille. — „Sind wir schon oben?" fragte Baggensen leise.

„Gleich, Herr. Wir müssen jetzt die Lichter löschen. Dort beginnt der Waldrand. Oben ist die Kuppe."

Wir löschten die Lampen. Langsam gewöhnten sich unsere Augen an die Dunkelheit. Wir stiegen wieder, dann hörte der Wald auf.

Eine steinige Kuppe lag vor uns. Fünfzig Meter höher sahen wir die Umrisse einer Hütte. In zwei winzigen Fenstern war Licht.

Sehr langsam und vorsichtig tappten wir durch die Steine nach oben. Immer deutlicher zeichnete sich die Hütte vor uns ab. Es war ein rötliches Licht in den beiden Fenstern. Immer vorsichtiger schritten wir. Steine rollten unter unseren Schritten über die Halde. Jetzt ging Baggensen voran, während Jadran hinter uns blieb. Plötzlich blieb Baggensen stehen und ordnete an, daß Jadran hier an dieser Stelle auf uns warten solle. Wir schlichen an die Hütte heran, dicht an die beleuchteten Fenster. Deutlich hörten wir mehrere Stimmen durcheinander. Doch ein helles, quäkendes



Mäher im Donautal

Zeichnung von Wilhelm Niedermeyer

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälaer mit 13,74 Meter

Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rheania Würselen, TRU. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Esser 04, BfB. Hilden 03, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, VfB. Remscheid, VfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, SSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnborn 07. Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

konnte Bornhoefft nicht überboten. Mit 1,90 Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Böwina und der kleine Burk schafften 1,80 Meter.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedrohen, hat die Regierung den Ausnahm
Alle Vereinigun
Frontkämpfer, die
stischen Jugend und z
Vereinigungen sind ve
wurden Maßnahmen get
öffentliche Versammlung
Zeitung „Ehemalige Fr
schlagnahmt worden.

Feuersbrun
45 Wohnl
67 Wirtschaftsgel

CNB. Warschau, 12.
wolhynischen Kreis Ko
45 Wohnhäuser u
gebäude mit der gesa
Mehr als hundert Fan
worden.

Aufsehenerreger
Finanz

WTB. Paris, 12. A
tet über einen neuen
großes Aufsehen erregen
ciété Francaise de ban
sich besonders mit der
beschäftigte, war eine ger
gen Vertrauensmißbrau
gung von mehre
eingeleitet worden.
begina einer der Admin
ein zweiter, namens
deutsche Staatsangehöri
Unter den Syndikaten,
nehmen beschäftigt, besin
ming Oil Syndicato, do
cierung von Petroleumn
Leiter dieses Unternehr
Generalstaatsanwalt, geg
von Finanzgeschäften
schwebt, und General
hohe Grade in der Ehr

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. August
Segelschulschiff der Ret
traf heute in Saltsjöba
wo es bis Dienstag ble

Der Mörder des K
festgen

WTB. Berlin, 12 Au
heimen Staatspolizei ist
der des seinerzeit von
Kunstmalers Pro
ermitteln. Es handelt sic
Arbeiter Ackert aus
im Felseneck-Prozeß mi
gelassen wurde, nachde
Grund des Gesetzes übe
freiheit vom 21. Dezemb
war. Ackert hat ein Ge
er Professor Schwarz erf
langem in einem Konze
kommunistische Rechts
im Felseneck-Prozeß als
war und damals wegen
gung im Laufe des Ver
ausgeschlossen wurde, h
mung gestanden, bereits
gewußt zu haben, da
Kunstmalers Schwarz ge

Eigenartige
Sie betätigten sic

Potsdam, 11. Aug
Wochenendsiedlung bei
mer Zeit unaufhörlich
gesucht worden. Dies h
überraschende Aufklärur
Trupp junger Leute aus
nen Familien angehöre
festgenommen werden.
es ihr Wunsch, das Na
der Besiedlung zu schütze
die Brandstiftungen a

Autodienst
Umzüge. Eiltransp.
Tel. 37771.
1102
Schnelltransporte.
Umzüge Tel. 524 22
nur bill. Bedien. Be-
lad. Köln. Düsseldf
W.-B., Steinweg 20
9366
Ruf 32488
Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cabr.-5-Sitzer
Tel 334 15. 1259
Eleg. 6-Sitz., km 15 Pf
Std. 2.50. Ruf 52198.
9090
33572 Eiltransporte.
Umzüge. 1½ T.
b. d. Mühlen
E.-Johannisst. 28. 1252
53436 Priv.-Bm.
billigst. 9280
31623 Vornehme Privatwagen.
auch für Selbstfahr. 1367

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei ist eine Hungersnot aus-

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe
Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder wurden zu Boden geworfen. Zwei

Organ übertönte alles. Und nun auch Elcks Stimme. Ich verstand nichts, hörte aber deutlich, daß es nicht ungarisch war, was sie sprachen.

Dann sah ich, wie Baggensen an die Klinke griff und mit einem Ruck die Tür aufriß.

Ein matt erleuchteter Raum, eine Gruppe von Menschen wie aus Wachs, ein leiser Schrei.

Der kleine Mensch im Vordergrunde hatte diesen Schrei ausgestoßen. Eine seltsame Erscheinung. Unzweifelhaft Bargonny: Aztekenkopf, blank rasiert, verrunzelt, das ganze Gesicht durch eine riesige schwarze Hornbrille verdeckt, langschößiger Rock wie ein kleiner Kanzlist — ein Vatermörder mit Plastron.

Neben dem Zwerg ein hagerer, eleganter junger Mann mit brennend dunkeln Augen. Und hinter ihm Elck in einem Sportanzug. Dann entdeckte ich Rhoda. Sie saß in der Ecke auf der Feuerstelle. Dort stand auch die Petroleumlampe, deren rötlicher Schein auf ihrem Gesicht lag.

Baggensen trat einen Schritt auf Bargonny zu, und dieser wich ängstlich, mit aufgerissenen Augen vor ihm zurück. Da sprang der junge Mann vor seinen Chef, um ihn zu decken, er ballte die Fäuste, als ob er mit Baggensen zum Boxkampf antreten wolle. Doch dieser schob ihn mit leichter Handbewegung zurück.

Baggensen hatte nur Augen für Rhoda, er kam langsam auf sie zu.

Dann stand er vor ihr. Aber sie saß immer noch auf der Feuerstelle, sie senkte auch nicht ihren Blick, ihre Augen flammten . . .

Er sagte kein Wort, sah sie nur an.

Doch dann sprach sie, es war kaum verständlich, so leise sagte sie es: „Du mißverstehst die Situation — du weißt, warum ich hier bin . . ."

Er antwortete nicht, seine Ruhe war unheimlich.

In diesem Augenblick brach Elck den Bann. Er trat auf Baggensen zu und legte die Hand auf seinen Arm. „Hören Sie, Baggensen, die Sache ist etwas anders, als Sie denken." — Baggensen wandte sich um. Und nun sah ich: er war blaß wie ein Toter. Seine Lippen bewegten sich, als ob er etwas sagen wolle. Sein Blick war völlig erloschen.

„Rhoda wird Ihnen bestätigen . . .", setzte Elck lächelnd und jovial seine Rede fort, „daß hier keinerlei Komplott geschmiedet wird, sondern daß sich die ganze Konferenz um etwas anderes dreht."

Baggensen ballte die Fäuste. „Haben S i e den Zwerg hierherdirigiert?"

„Ja. Und ich will Ihnen auch offen verraten, warum ich es getan habe. Ich will, daß er Rhoda gegenüber bestätigt, auf welche Art Olaf den Tod gefunden hat. Jetzt wissen Sie es, mein Lieber. Wollen Sie nicht Platz nehmen? Ich glaube, daß es richtig ist, wenn Sie gleichfalls an dieser Aussprache teilnehmen. Stimmt es, Bargonny?"

Der Zwerg hatte sich erholt. Er blinzelte, er grinste, und zeigte seine gelben Zähne. — „Ausgezeichnet", quäkte er, „ganz ausgezeichnet."

Elck schob Baggensen einen Hocker hin, aber Baggensen blieb stehen, kerzengerade. Nur sein Blick belebte sich. Es sah aus, als ob er sich im nächsten Augenblick auf den Zwerg stürzen würde.

Elck begann von neuem: „Sie müssen begreifen, Baggensen, daß ich ein großes Interesse daran habe, die Sache mit den Olaf-Briefen klarzustellen. Rhoda verlangt nämlich von Bargonny eine Bestätigung, daß die Olaf-Briefe echt sind und ferner, daß Olaf sie ganz ohne Zwang geschrieben hat. Von dieser Bestätigung hängt es ab, ob Rhoda sich von Ihnen scheiden läßt oder ob sie sich mit Ihnen versöhnt. Sie sehen, ich decke offen meine Karten auf."

Traum von der Heimat

Heute nacht träumt' ich vom Norden,
Wo ein grauer Tag entschwand,
Und, zum schönsten Traum geworden,
Dehnte sich mein Heimatland.

Und ich sah ein Segel gleiten
Auf dem abendlichen Strom,
Und in halb verhüllten Weiten
Lag die Stadt mit ihrem Dom.

Oh, wie da die Wälder sangen,
Die ich längst nicht mehr vernahm,
Und die alten Glocken klangen
Wie im Märchen wundersam.

Und das Wehr rauscht' aus der Ferne,
Und es dämmerte das Feld,
Und die ersten großen Sterne
Zogen leuchtend durch die Welt . . .

Hans Bethge.

„Verlogen", sagte Baggensen kurz und hart, dann wandte er sich Rhoda zu: „Willst du wirklich eine Bestätigung aus jenem Munde hören?"

„Nein", sagte Rhoda, „ich wollte nur einmal hören, was er zu sagen hat. Ich wollte mir ein Bild machen." — Sie sagte es kurz und klar. Sie hatte ihre Erregung bezwungen.

„Gut", erwiderte Baggensen, „er soll sprechen. Er soll auspacken, offen auspacken — das Lügengespinst, die Gemeinheit."

Bargonny schüttelte den Kopf. Dann nahm er seine Brille von der Nase und putzte sie umständlich. „Ich habe es Ihrer Gattin schon gesagt, wie sich die Sache zugetragen hat", quälte er los, „aber meinetwegen—ich erzähle es noch einmal. Doch vorher möchte ich Ihre Darstellung kennenlernen, Herr Baggensen."

Jetzt reichte der Sekretär Bargonnys Zigaretten herum. Dadurch entstand eine Pause. Die Spannung, die über diesem kleinen Raum lag, verstärkte sich.

„Gut", sagte Baggensen endlich, „Sie sollen es hören: Ich hatte Olaf damals befohlen, streng befohlen, in China zu bleiben. Die Sache war mir zu gefährlich, ich kannte sein Draufgängertum. Er ist mir aber heimlich gefolgt, um mir zuvorzukommen. Dabei haben sie ihn abgefangen und erschossen. Während es geschah, saß ich ahnungslos in Yokohama und betrieb meine Vorbereitungen. Das ist alles, was ich darüber zu sagen habe." — „So", sagte Elck, „bitte die Gegenseite . . ."

Bargonny holte nochmals seine Brille von der Nase herunter und begann sie abermals umständlich zu putzen.

Dann: „Es stimmt nicht, Herr Baggensen. Sie waren damals nicht in Yokohama, sondern in Tokio — Sie haben sich dort an meinen Vertrauensmann herangemacht und diesem verraten, was Ihr Freund Horn im Sinne hatte." — Durch Baggensens Körper ging ein Ruck, alles Blut schoß ihm in den Kopf. „Was für ein Vertrauensmann?"

Bargonny zeigte auf seinen Sekretär. „Dort steht er, er wird meine Worte bestätigen."

Baggensen sprang wie eine Katze auf den Mann los und packte ihn bei den Armen. Dabei starrte er ihm ins Gesicht. „Sie — Verbrecher — wollen es bestätigen? Ich habe Sie noch nie in meinem Leben gesehen."

Der Jüngling lächelte frech: „Lassen Sie mich gefälligst los und spielen Sie hier keine Komödie. Natürlich haben Sie mit mir verhandelt. Sie haben ihn damals verraten, Ihren Freund Horn."

Baggensen stieß den Jungen gegen die Wand. Dann legte sich sein Zorn.

„Bargonny", sagte er kalt, „ich werde trotzdem heute noch mit Ihnen fertig. Ich wette mit Ihnen, daß Sie Ihre Aussage in zwei Minuten widerrufen!" — „Bitte sehr", grinste der Zwerg.

„Es ist Ihnen doch wohl bekannt, daß ich gewisse Telegramme in Händen habe, deren Veröffentlichung Ihnen sehr unangenehm werden müßte." — Bei diesen Worten krampften sich die Hände des Zwerges ineinander. Auch seinem Mund sah man an, daß er tief erschrak.

„Was für Telegramme?" stammelte er fassungslos.

„Diejenigen, die Sie mir durch den Verwalter Jadran abnehmen lassen wollten — ich stelle Ihnen diese Telegramme, die Ihre heimliche Verbindung mit Moskau bezeugen, zur Verfügung, falls Sie sich entschließen, die Wahrheit zu sagen. Übrigens ist in diesen Telegrammen von einem gewissen Gall die Rede. Das ist natürlich der Junge da — der sogenannte Vertrauensmann. Er hat sich ja öffentlich im Hotel von Korcula mit diesem Namen eingetragen."



Zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät! Hergestellt in den Persilwerken.

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.

Aller Augen richteten sich auf den jungen Mann. Mit dessen frecher und zuversichtlicher Miene war es aus. Er blickte zu Boden, seine Lippen bewegten sich nervös. — „Da haben wir's", sagte Baggensen, „seht euch nur den falschen Burschen an!"

Und zu Bargonny: „Die zwei Minuten sind gleich zu Ende."

Bargonny starrte hilflos an die Decke.

Plötzlich hörten wir die Stimme des jungen Mannes. Er rief Bargonny einige Worte in ungarischer Sprache zu. Es klang wie eine Aufforderung, wie eine Warnung.

„Ihr bringt es nicht fertig", sagte Baggensen triumphierend, „mich von meiner Frau zu trennen, ihr wolltet mit den Briefen, die ihr dem armen Olaf abgepreßt habt, meine Ehe zerschlagen und damit das Mark meines Lebens zerstören. Los, heraus mit der Sprache, ihr feiges Gelichter!"

Da ging Bargonny, nachdem er seinem Sekretär einen kurzen Blick zugeworfen hatte, auf Baggensen zu: „Geben Sie mir die Telegramme!"

Baggensen öffnete sein Oberhemd über der Brust und riß einen Packen Papiere heraus. „Es genügt mir nicht", sagte er hart, „wenn Sie Ihre Aussage widerrufen. Ich muß darauf bestehen, daß Sie den wahren Sachverhalt schildern."

„Mein Sekretär wird Ihnen etwas erzählen", antwortete Bargonny eiskalt. „Er wird Ihnen nämlich beweisen, daß er sich vor zwei Jahren noch in Budapest aufhielt. Das wird Ihnen sicher genügen."

Wir hörten einen Schrei hinter uns. Dann sahen wir Rhoda, die auf Baggensen zuflog. Er riß sie in seine Arme. Doch gleich darauf machte er sich wieder frei.

Der junge Mann trat auf Baggensen zu und wies ihm demütig einen Paß vor. Hastig wühlte Baggensen in den Visen des Passes. Rhoda und ich, wir sahen auch hinein. Und richtig, das japanische Visum trug das Datum des vorigen Jahres. Er konnte sich also damals nicht in Tokio aufgehalten haben.

Baggensen schlug dem Jungen den Paß ins Gesicht. Dann warf er Bargonny die Telegramme vor die Füße. Der bückte sich danach und grinste. — „Noch etwas", sagte Baggensen, „die Briefe hat Olaf unter Zwang geschrieben, nicht wahr? Und alle nach seiner Verhaftung?"

Bargonny nickte. Er grinste immer noch.

„Dann haben Sie alle drei Briefe durch einen falschen Postboten in Kopenhagen zustellen lassen. In der Hoffnung, daß Sie dadurch meine Ehe zerstören würden. Stimmt es?"

„Es stimmt."

Baggensen starrte ihn an, den Zwerg. Dann wandte er sich voller Ekel ab.

Rhoda umarmte Baggensen ein zweites Mal. Ihre Schultern zuckten. Als sie ihn dann freigab, waren Bargonny und sein Sekretär verschwunden. Aber auch Elck war nicht mehr im Raum.

20. Am Sund.

Inger saß am Schreibtisch und blätterte in unserem Manuskript. Der Schein der Lampe lag auf ihrem blauschwarzen Haar.

Ich stand am Fenster. Über dem Sund lag der Mond. Und die weite Fläche schimmerte wie Silber. Vom Garten herauf kam der süße Duft des Flieders. Der dänische Frühling. Es war Mitte Mai . . .

Plötzlich hörte ich hinter mir Ingers Stimme: „Komm mal her, mein Junge!"

Ich trat hinter sie. Sie zeigte mit dem Finger auf eine Stelle unseres Manuskriptes.

Ich las. Es war eine Szene zwischen mir und Baggensen, die zum zweiten Teil des Romans gehörte. Sie spielte in jenem Wiener Berghotel, wo wir uns eine ganze Woche aufgehalten hatten und wo ich Inger auch den ersten Teil diktiert hatte.

Baggensen fragte mich in dieser Szene folgendes: „Verliebst du dich in sie? Ich meine, im Roman . . ."

Und ich antwortete: „Augenblicklich ist es mir weder im Roman noch im Leben gelungen. Ich habe die richtige Wärme noch nicht aufgebracht."

Ich las sie laut, diese Stelle.

Als ich fertig war, musterte mich Inger von oben bis unten.

„Die Stelle streichen wir", sagte sie endlich.

Meine Hand glitt vorsichtig über ihr seidenweiches Haar. „Warum?"

„Warum? Was sollen die Leute von mir denken, wenn sie das lesen? Die halten mich schließlich für eine Schreckschraube und für einen häßlichen Balg. Übrigens will man Liebe auf den ersten Blick. Ich streiche die Stelle und schreibe, daß du mich schon damals heimlich geliebt hast."

Ich setzte mich auf den Schreibtisch und sah ihr lächelnd in die Augen. „Und was sollen die Leute von mir denken, wenn sie hören, daß ich eine Frau geheiratet habe, von der man nichts anderes weiß, als daß sie leidenschaftlich in einen anderen verliebt war?" — „Oh", sagte sie leise, „die Leute wissen doch, daß ich fertig geworden bin mit meiner Liebe und daß es nicht leicht war. Und sie wissen ferner, daß es eine ganz besondere Liebe war, etwas, das eigentlich gar nicht hinein gehört in diese Welt."

Sie sagte es schlicht und einfach und ganz ohne große Betonung.

Ich schwieg. Mir fiel der Abend ein, da wir Rhoda und Baggensen an Bord geleitet hatten. Es war in Genua gewesen, und sie fuhren wieder hinaus in den fernen Osten, hinaus in neue Kämpfe. Damals hatte Inger sich zum letztenmal verraten. Weinend lag sie plötzlich an seiner Brust, fassungslos hatte er zunächst auf sie niedergeblickt, aber dann war es ihm wohl endlich zum Bewußtsein gekommen, und er hatte sie leicht und behutsam auf die Stirn geküßt . . .

„Und warum hast du gleich ja gesagt, als ich dir den Antrag machte?" fragte ich plötzlich.

Da lächelte sie so seltsam, küßte mich auf den Mund und sagte:

„Weil du so herrlich abstehende Ohren hast, Lauritz. Jetzt weißt du es."

Wir lachten und traten ans Fenster.

Der Mond war höher gestiegen, und der Sund war eine schimmernde Brücke zur Unendlichkeit.

— Ende —



Nach dem Abschied

Noch ist des Abschieds Schmerz nicht überwunden,
Seitdem du mir enteilt vor bangen Stunden.
Um ihn zu tragen und ihn zu verlieren,
Mußt ich ihn in die Morgensonne führen.

Den Blumen macht sie ihre Tränlein trocken,
Die nachtgeweinten, und des Kornfelds Locken
Erzittern rhythmisch leicht im Morgenwinde,
Wie wenn die Mutter streicht das Haar dem Kinde.

Besonnt liegt still der See. Hoch steht der Pegel.
Die weite Fläche trägt viel weiße Segel.
So ziehen meiner Sehnsucht Traumgebilde
Durch meiner Seele sonnige Gefilde.

Friedrich Hackländer

Im nächsten Heft folgt statt eines Romans eine kurze Erzählung:

Zerrissene Fäden

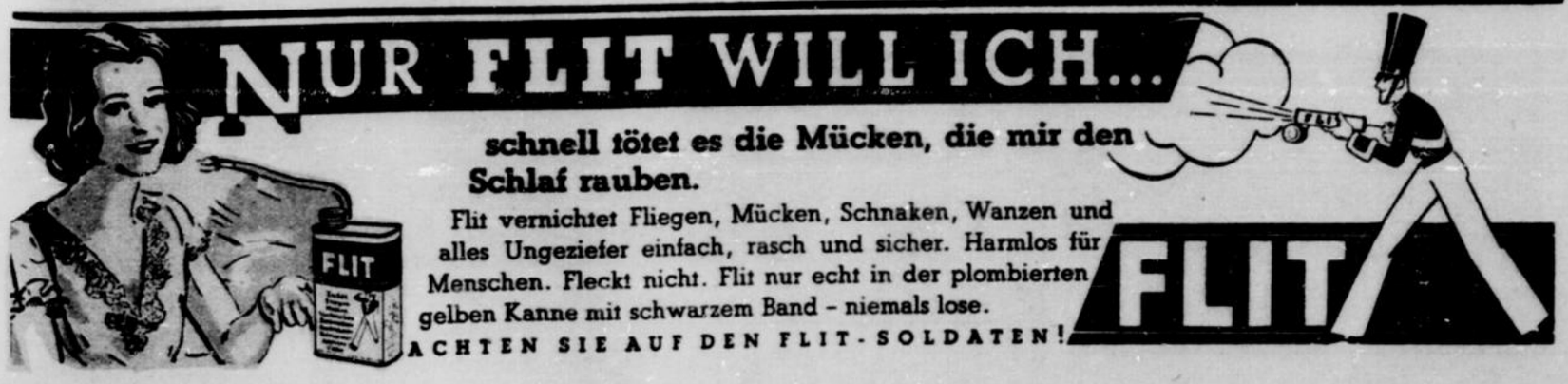
Von Carl Tägert

Der neue große Abenteuerroman

Das Rätsel im Gran Chaco

von Gottfried Schiemann

beginnt in Nr. 36 vom 3. September



Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedrohen, hat die Regierung den Ausnahm
Alle Vereinigu
Frontkämpfer, die
stischen Jugend und z
Vereinigungen sind v
wurden Maßnahmen ge
öffentliche Versammlun
Zeitung „Ehemalige Fr
schlagnahmt worden.

Feuersbrun

45 Wohn
67 Wirtschaftsge

CNB. **Warschau**, 12.
wolhynischen Kreis K
45 Wohnhäuser u
gebäude mit der gesa
Mehr als hundert Far
worden.

Aufsehenerreget
Finan

WTB. **Paris**, 12. A
tet über einen neuen
großes Aufsehen erreger
ciété Francaise de ban
sich besonders mit der
beschäftigte, war eine ge
gen Vertrauensmißbra
gung von mehrer
eingeleitet worden. A
beging einer der Admin
ein zweiter, namens
deutsche Staatsangehöri
Unter den Syndikaten,
nehmen beschäftigt, besi
ming Oil Syndicato, de
cierung von Petroleumv
Leiter dieses Unterneh
Generalstaatsanwalt, ge
von Finanzgeschäften
schwebt, und General
hohe Grade in der Eh

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. Augu
Segelschulschiff der Re
traf heute in Saltsjöb
wo es bis Dienstag bl

Der Mörder des K
festgen

WTB. **Berlin**, 12 A
heimen Staatspolizei ist
der des seinerzeit von
Kunstmalers Pro
ermitteln. Es handelt sic
Arbeiter Ackert aus
im Felseneck-Prozeß mi
gelassen wurde, nachde
Grund des Gesetzes übe
freiheit vom 21. Dezemb
war. Ackert hat ein Ge
er Professor Schwarz er
langem in einem Konze
kommunistische Rechts
im Felseneck-Prozeß als
war und damals wegen
gung im Laufe des Ve
ausgeschlossen wurde, h
nung gestanden, bereits
gewußt zu haben, do
Kunstmalers Schwarz g

Eigenartige

Sie betätigten si

Potsdam, 11. Aug
Wochenendsiedlung bei
mer Zeit unaufhörlich
gesucht worden. Dies h
überraschende Aufklärun
Trupp junger Leute au
nen Familien angehöre
festgenommen werden.
es ihr Wunsch, das Na
der Besiedlung zu schütz
die Brandstiftungen a

Autodienst 3322
Eleg. 5 15. Std
Eleg. 6 15. Std
5762
Selb 366 62.
T. 555 552
Umzüge bill. T
2788 15. St
Ei Möbel züge b E.-Kaff
3588
Umzüg 2½ To.
9490

Umzüge. Eilfrachtsp.
Tel. 37771. 1102
Schnelltransporte.
Umzüge Tel. 524 22 nur bill. Bedien. Beilad. Köln, Düsseldf W.-B., Steinweg 20 9360
Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cabr.-5-Sitzer Tel 334 15. 1259
Eleg. 6-Sitz., km 15 Pf Std. 2.50. Ruf 52198. 9090
33572 Eilfrachtsp. Umzüge 1½ T. b. d. München. E. Johannisstr. 28. 1252
53436 Priv.-Lim. billigst. 9280
31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei ist eine Hungersnot ausgebrochen. Man steht unmittelbar vor [illegible]

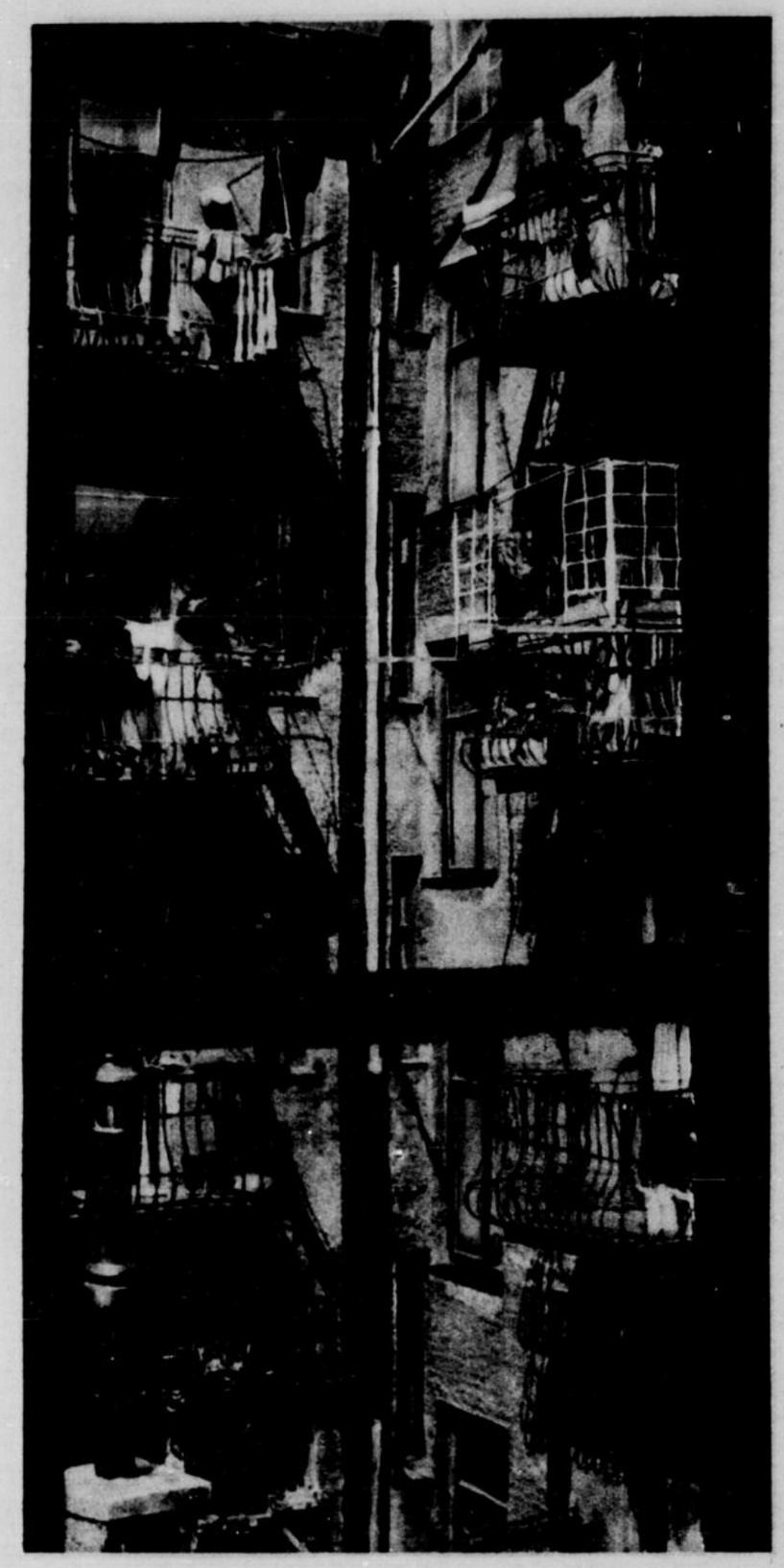
Dörfer ohne Menschen

[illegible]

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder wurden zu Boden geworfen, [illegible]



Großstadthof

Aufn. Scherl

Sommers hohe Zeit wie die hohe Zeit einer Frau. Man müßte eigentlich beides genießen, ehe der Herbst kam, und man saß müde da unter fremden Menschen, von denen man keine Ahnung hatte und die keine Ahnung hatten von einem selbst. Der große Geiger — ja! Der hochbezahlte Gast — ja! Die Kollegen, alle im gebührenden Abstand, den sie selber einhielten, wohlgemerkt, und den er auch nicht verringerte. Er war immer gehemmt und konnte den Abstand nicht kleiner machen, zum Teufel. Es wäre ihm viel lieber gewesen, wenn diese Menschen ihn wie ihresgleichen behandelt hätten. Er wohnte im Grand-Hotel und bekam mehr Geld. Das war der ganze Unterschied. Im übrigen aß, trank, schlief und liebte er wie sie. Da war gar kein Unterschied. Er liebte nicht mehr und nicht außergewöhnlicher. Er wurde nur mehr geliebt. Leider. Davon kam die ewige Unruhe in seinem Leben. Aber — diese Unruhe war seine Notwendigkeit! Er konnte nicht in den leeren Raum hinein spielen. Aber er konnte spielen wie ein Gott, wenn ein Mensch da war, für den er spielen mochte. Keine alberne, verliebte Gans, die ihm für ein Vermögen Blumen schickte und dann mit ihm soupieren wollte. Behüte Gott! Einer, der etwas verstand von seiner Musik! Verstand von seinem innersten Leben, das sich kundtat in seiner Musik. Einer, der die Musik in seinem Herzen und in seinem Hirn und in seinen Fingerspitzen spürte, wie man das Blut spürt. Wenn so einer da war, dann rentierte es sich, die Sterne vom Himmel herunterzuholen, die Hölle zu entfesseln, die Fackel der Töne zu binden und ins Firmament zu stoßen, daß es aufbrach und der liebe Gott auf seinem Thron sichtbar wurde im Kreise seiner Engel! — Aber dieser Saal da droben — diese Hitze — diese Fremdheit hier — diese Kellerluft — diese bedrückten Gespräche, die dem Alltag galten, der Gage, den Abzügen, dem mög-

lichen Erfolg, und jetzt wurde einer hinausgerufen und kam wieder, auch mit einem deprimierten Gesicht, und er flüsterte mit den andern, und jetzt reichte er ein Papier herum, das über ihn hinweg — über den Gast hinweg, der an der Aktion für einen Fremden ja kein Interesse haben konnte und nicht belästigt werden sollte, weil von seiner Stimmung so viel für sie alle abhing — also über ihn hinweg reichte ein Orchestermitglied es einem andern. Der einzigen Frau im Orchester. Der Harfenistin —

Gestern hatte er sie ganz zufällig angesehen, und sie hatte im Aufblicken mitten in seine Augen hineingeschaut. Sie war nicht rot geworden. Nein, die Farbe war aus ihrem schmalen, nicht mehr jungen Gesicht gewichen. Sie war sekundenlang — nicht verwirrt, nein, das war ein falscher Ausdruck — sie war vollkommen abwesend gewesen. Da saß die Frau, deren erste Jugend vorbei war. Viel enttäuscht wahrscheinlich, ohne die Hoffnung ganz zu lassen, denn kein Künstler ließ die Hoffnung, ehe man ihm die Scholle auf den Sarg warf, als sie jetzt das Blatt in die Hand nahm, auf dem eine ganze Reihe von Kollegen schon gezeichnet hatten, da kniff sie die Lippen ein wenig zusammen. Wer weiß, wann auch für sie einmal gesammelt würde. Der Kollege rief herüber: „Es geht dem armen Teufel furchtbar schlecht, Mariana —"

Mariana. War das für ein schöner Name war. Er war ihm noch nie begegnet. Es waren ihm schon so unendlich viele Frauennamen begegnet. Mariana — nein. Ob das eine Zusammenziehung war von Maria und Anna? Oder ob es eigentlich Marianne hieß und nur von dem Mann da so weich gesprochen wurde? Ob er sie fragte? Ach, Unsinn. Nach solchen Dingen fragte man doch wildfremde Menschen nicht. Mariana. Er hatte es doch schon einmal gehört irgendwo.

Die Frau, die die Harfe spielte und immer so still war, nickte, lächelte bitter, dabei vertieften sich die Falten von der Nase zum Mund herunter erschreckend, dann schrieb sie mit ihrem Füllfederhalter, der eine merkwürdig altmodische Form hatte, ihren Namen.

„Erlauben Sie mir", sagte Alexander Maroot und streckte die Hand nach der Liste aus. „Wenn ich recht verstehe, dann handelt es sich um eine Kollekte für einen Kollegen?"

„Ja." — „Sie gestatten mir doch bitte, daß ich mich daran beteilige?"

Die Gesichter der Musiker wurden sehr hell. Die Frau reichte ihm die Liste, und jetzt hätte ein aufmerksamer Beobachter gesehen, daß wieder alle Farbe aus ihrem Gesicht geflohen war.

Der Geiger schrieb eine Zahl und war gerade dabei, seinen Namen dazuzusetzen, genau unter den der Harfenistin, als er stutzte. Er betrachtete genau die Unterschrift der Frau. Und plötzlich wußte er: den Namen kannte er nicht, wenigstens nicht zur Gänze — aber die Schrift kannte er. Die Schrift war ihm einmal in seinem Leben begegnet. Diese große, klare, einmalige Frauenschrift: Mariana Romer — Mariana Romer — da war kein Schnörkel — keine Affektiertheit und keine Heimlichkeit. Da war eine klare Durchsichtigkeit in den zwei Worten — das war — Mariana!

Er schaute auf. Sie war nicht mehr neben ihm. Er stand auf. Da ging sie eben zur Tür hinaus. Hastig schrieb er seinen Namen, legte einen Schein auf den Tisch, lächelte, den Dank erwidernd, schraubte seinen Federhalter zu, versorgte ihn in der Rocktasche. Als er jetzt, ganz gleichgültig tuend, aus dem Zimmer ging, da hatte er sogar seine Geige vergessen, die unbehütet auf dem Tisch liegenblieb wie eine andere Geige.

Er lief den Gang entlang, lief die Treppe hinauf, durchquerte den Saal und lief auf der andern Seite wieder hinunter. Dann klopfte er aufs Geratewohl an der Tür des kleinen Künstlerzimmers, wo sich die Musiker am Abend während der Pause aufhielten.

Jemand sagte „Ja" und öffnete gleichzeitig die Tür. Das war Mariana Romer.

Wortlos stand sie vor dem Geiger: „Darf ich herein?" — „Bitte."

Er schloß die Tür hinter sich. Die Sonne goß ihre ganze Helle über die Harfenistin, die weder die Augen niederschlug noch lächelte. Sie stand vor dem Mann, wie man vor etwas Unabwendbarem steht. Es wird vorübergehen, aber man muß es ertragen. Man muß allem standhalten.

„Verzeihen Sie bitte, daß ich Ihnen da nachlaufe, aber ich bin in einer großen Verlegenheit. Ich bitte Sie, mir nur eine Frage beantworten zu wollen. Haben Sie mir einmal —" er entnahm seiner Brieftasche einen Brief — „haben Sie mir einmal diesen Brief geschrieben?"

Sie lehnte sich fest an die Wand, an der sie stand: „Ja."

„Also — Sie sind das?"

Sehr bitter antwortete die Frau: „Ja, ich bin das."

„Wissen Sie noch, was Sie mir schrieben?"

„Ja. Wort für Wort: Ich werde keinen Mann mehr lieben können, seit ich Sie gestern und heute spielen hörte. Ich schäme mich, daß ich selbst eine Musikantin bin, weil ich weiß, wie wenig ich kann, seit ich Sie spielen hörte. Ihre Kunst ist mein Reich Gottes, und wo Sie spielen werden, ist meine Kirche. Sie können über den Brief lachen. Das wird mir nicht wehe tun. Wehe tun würde mir nur, wenn ich nicht ein einziges Mal hätte sagen dürfen, was ich Ihnen jetzt gesagt habe."

Wort an Wort reihte die Frau und sagte hinzu: „Geschrieben am 22. Dezember neunzehnhundertzwanzig."

„Dreizehn Jahre." Alexander Maroot stand ganz still vor der schmalen Frau, von der die Jugend schon gegangen war. Er schaute sie immerzu an, und ein heißes Gefühl wuchs in ihm auf. Er trat ganz dicht an sie heran und berührte ihre Hand.

Da sagte sie leise: „Nichts, was auch kommen könnte, kann reiner und größer sein als das, was ich habe." — Er legte ihre Hand auf sein Herz.

„Wenn Sie mich umarmen, Alexander Maroot, dann geschieht mir etwas, was ich mir nie gewünscht habe und was nie und nimmer gut wäre. Es wäre kein Glück für mich, und für Sie wäre es eine Enttäuschung."

Da ließ er ihre Hände los. Er wußte, daß sie recht hatte.

Als die Probe weiterging und die Sonne genau so heiß, der Saal genau so leer, grau und stimmungslos war und der Kapellmeister seinen Taktstock mit einer argen Müdigkeit schwang, da riß plötzlich ein jauchzender Geigenton die Musiker auf, er fuhr in ihr Herz und entzündete ihr Temperament, er verjagte die Müdigkeit aus dem Körper und die Sorgen aus dem Gehirn — ein Strom von Tönen rann über sie hin — das heilige Feuer der Begnadung loderte um den Geiger — was waren Mittagsglut und leerer Saal — wo war es öde und traurig?? Hier war eine Kirche und ein Priester zelebrierte sein Hochamt zu Ehren Gottes auf dem Himmelsthron. —

Und eine alternde Harfenistin saß da mit strahlenden Augen. Der Mann ihrer Liebe sondergleichen spielte für sie. Das war ihre Erfüllung.

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf., Wall u. Herzogstr.

Von den zwölf Monatsnamen

Eine volkskundliche Plauderei von Dr. Theo H. Döring

Der Literarhistoriker hat bewiesen, daß unsere germanischen Vorfahren eine Zeitmessung nach Monaten nicht kannten. Uralt zwar war die Zeitrechnung nach dem Mondwechsel; aber die Zeitangabe regelte sich in größeren Umrissen, von weiteren Gesichtspunkten aus: nach Wetter und Wirtschaft, nach Tieren und Gewächsen, und die rechnerische Genauigkeit bei Tag und Woche war eine Nebensächlichkeit. Ja, selbst bis in unsere Zeit sind Zeitbestimmungen nach Jahreszeiten, nach Saat und Ernte und anderen Wirtschaftsvorgängen, nach merkwürdigen Naturereignissen, nach durch die Tradition festgelegten Festen beim Landvolk vieler Gegenden mehr im Brauch als nach Tag und Jahr.

Die römische Invasion brachte neben vielem anderen die Annahme des römischen Kalenders mit sich und war zwangsläufig verantwortlich für die Bildung fester Monatsnamen, die aber erst nach der Teilung der indogermanischen Völker eintrat und darum von großer Mannigfaltigkeit war.

Für die Entstehung der Namen selbst waren selbstverständlich die vielfältigsten Vorstellungen maßgebend, und sehr verschiedene Beziehungen und Eigenschaften wurden von ihnen bezeichnet. Religiöses — übrigens in sehr geringem Maße — Zeit und Wetter, das Pflanzen- und Tierreich, Feld- und Hauswirtschaft spiegelten sich in ihnen.

Im Laufe der Jahrhunderte versuchten sich natürlich die Namen des römischen Kalenders gegen die deutschen Monatsnamen durchzusetzen. Zum Teil geschah die Übernahme wörtlich, zum Teil wurden die fremdländischen Namen eingedeutscht. So bildete sich schon im 15. Jahrhundert — sechshundert Jahre, nachdem Karl der Große in seinem Reich den einheitlichen deutschen Monatsnamen eingeführt hatte und ihn an Stelle des Durcheinanders deutscher und lateinischer Bezeichnungen setzte — eine Reihe von Monatsnamen, die als gemeindeutsch galten und die mehr oder weniger kleine Abweichungen in den einzelnen Landschaften und Stämmen zeigten.

Aber wenn auch die Benennung der Monate in großen Zügen feststand, so war doch der Kampf um den deutschen oder fremden Namen nicht zu Ende gekommen, und die gegen Ende des 18. Jahrhunderts allmählich hervorbrechende Liebe zur älteren deutschen Sprache und Literatur war die Veranlassung, daß man sich auch wieder auf die von Karl dem Großen eingeführten deutschen Namen besann. In Literaturzeitschriften der damaligen Zeit wurden sie mit allen Ehren an die Stelle fremder Namen gesetzt, und manche Literaturfehde wurde für oder gegen sie ausgefochten.

*

„Vom hochzeitlichen junonischen Jenner oder Wintermonat.

Im Jenner, Neu-Jahrmonat, Königmonat, Stuben- und Ofenmonat wird die Sonn umb ein Stund früher aufstehen." Während der lateinische Januar auf den Gott Janus zurückzuführen ist, dem dieser Monat geweiht war, ist der Name Wintermonat seit Karl dem Großen gebräuchlich. Daneben kommt natürlich noch eine große Anzahl anderer Bezeichnungen vor — „Wolfsmonat, Hartmonat, Bärmonat" und „dat kale Mand", die sämtlich auf die im Januar herrschende Kälte zu beziehen sind. Doch ist diese Kälte von günstiger Vorbedeutung, denn der Bauer sieht im Januar lieber den Wolf, d. i. die grimmige Kälte, als den Pflug im Felde. Nur am Neujahrstag soll das Wetter schön ein, denn dann wird das Jahr fruchtbar werden, und für die Hauswirtschaft gilt: „Gibt's im Januar viel Stern, legen die Hühner gern."

„Vom neptunischen Hirsch-Hornung, Februar, Spörkel, Hör nun up.

Im Hornung, Kölnischen Spörkel, Lichtmeßmonat wird die Sonn drei Stunden später niedergehen als im Advent." Zwar soll die Kälte dann noch zunehmen, denn: Fangen die Tage an zu längen, fängt der Winter an zu strengen; aber in anderen Gegenden überwiegt die Meinung, daß der Februar nicht so hart sei wie der Januar. Jedenfalls hängt der altdeutsche Name Hornung mit der im Februar herrschenden großen Kälte zusammen, weil der Frost so hart ist wie ein Horn, und in dem Breslauer Monatsgedicht (15. Jahrhundert) heißt es: „Von dem harten Horne ist der Hornung genannt, die härteste Kälte kommt dann in die Lant." Häufiger trifft man allerdings im Volke die Vorstellung von den heulenden, blasenden Winterstürmen in Verbindung mit dem Horn, zumal man oft den Wind als einen Mann darstellt, der auf Hörnern bläst. So wurde der Hornung auch der „Blaser".

„Vom minervischen Märtzen oder Lenzmonat.

Im Mertzen, Lenzmonat, Frühlingsmonat wollen Sonn und Widder schertzen, daher die Tag und Nächt so gleich werden, als Himmel und Erden." Man hat den Namen März auf eine Göttin Hreda zurückführen wollen, deren Name, weiter entwickelt, März geworden wäre; aber die Annahme, daß März von dem lateinischen Martius, dem nach dem Kriegsgott Mars benannten Monat herrührt, ist wahrscheinlicher. „In dyssem monde der lencze uns enspringet, an sinte Petirs tag, wann man dy messe synget." Aber der März darf nicht zu feucht sein, denn ein feuchter, fauler März ist der Bauern Schmerz, und so viel Nebel im März, so viel Regen im Jahr, so viel Tau, so viel Reif wird nach Ostern kommen.

„Von dem venerischen April oder Ostermonat.

Im ochsenbrüllenden Aprill, Ostermonat, Hirtenmonat, wenn der Hirt den Herden pfeift, Gauchmonat (Gauch = Kuckuck), Stiermonat wird die Sonn das mehrteil nach fünfe auf sein, damit sie noch vor sieben beim Niederland sei." Der April tut was er will, und da auch der Mai nicht immer so schön ist, wie der „Wonnemonat" eigentlich sein müßte, sagt man auch „der April treibt sein Gespiel, der Mai hat auch noch allerlei". Wenn man der Überlieferung Glauben schenken darf, ist Ovid der Vater des lateinischen Aprilis, des Monats, der im Frühling alles „öffnet", gewesen. Jedenfalls ist der Aprilis schon früh in den deutschen Kalender eingedrungen als Nebenbuhler des Ostermonats — den man, ebenso wie März, von einer zweifelhaften germanischen Göttin Eostara herleiten will, und der wahrscheinlich einfach als Frühlingsmonat zu deuten ist. In einem holsteinischen Kalender des 16. Jahrhunderts nannte man den April den „Kaltenmaan", und die Nordfriesen bezeichneten ihn als „feskmuun", den Fischmonat.

„Vom merkurischen und apollonischen Mai oder Wonnemonat.

Im majestätischen Maien, Wonnemonat, Pfingstmon, Blumenmonat kommt die Sonn zu zweien Zwillingen, Drum wird niemand gern allein sein. Den Lieben wird die Nacht kaum acht Stund, den Zänkischen der Tag noch so lang werden. Der Sextil Aspect des Regenbogens wird große Feuchte geben, alsbald werden die Bäume unter dem Laub stehen." Vielleicht kann man den lateinischen Namen Mai auf eine „Dea Maia", die Göttin des Wachstums zurückführen, der man diesen Monat weihte. Aber auch Wonnemonat ist der passende Name eines Monats, in dem alles anfängt zu blühen und zu sprießen.

Fortsetzung auf Seite 15

VORWERK TEPPICHE
VERKAUFS-
WETTBEWERB
PREISE
100 TEPPICHE
und Geldprämien für die anderen erfolgreichen Bewerber
Bedingungen
erhältlich in jedem Teppich-Einzelhandelsgeschäft, das Vorwerk Teppiche führt oder direkt von
VORWERK & Co.
WUPPERTAL-BARMEN



der Meist lag zwischen 1,80 und 1,80 Meter.

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälaer mit 13,74 Meter

Rhendt, Odenkirchen 05/07, Sportklub Aachen, Grün-Weiß Eschweiler, Borussia Gladbach, Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rhenania Würselen, TRU. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, BfB. Hilden 03, TSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, BfB. Remscheid, BfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, SSV. Oberlassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnborn 07. Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

Ach Bornhoefft

Die Vorkampfleistung konnte Bornhoefft nicht überbieten. Mit 1,94 Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Bövina und der kleine Buick schafften 1,80 Meter.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedrohen, ist über das Land den Ausnahmezustand verhängt worden. Alle Vereinigungen ehemaliger Frontkämpfer, die estnischen Jugend und ähnlicher Vereinigungen sind verboten worden. Maßnahmen gegen öffentliche Versammlungen. Zeitung „Ehemalige Frontkämpfer" beschlagnahmt worden.

Feuersbrunst

45 Wohn- 87 Wirtschaftsgebäude

CNB. **Warschau**, 12. wolhynischen Kreis K 45 Wohnhäuser u gebäude mit der gesa Mehr als hundert Fa worden.

Aufsehenerregende Finan

WTB. **Paris**, 12. A tet über einen neuen großes Aufsehen erreger ciété Francaise de ban sich besonders mit der beschäftigte, war eine ge gen Vertrauensmißbrau gung von mehrer eingeleitet worden. A beging einer der Admin ein zweiter, namens deutsche Staatsangehör Unter den Syndikaten, nehmen beschäftigt, besi ming Oil Syndicato, de cierung von Petroleumr Leiter dieses Unterneh Generalstaatsanwalt, ge von Finanzgeschäften schwebt, und General hohe Grade in der Eh

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. Augu Segelschulschiff der Re traf heute in Saltsjöb wo es bis Dienstag bl

Der Mörder des K festgen

WTB. **Berlin**, 12 A heimen Staatspolizei ist der des seinerzeit von Kunstmalers Pro ermitteln. Es handelt sic Arbeiter Ackert aus im Felseneck-Prozeß mi gelassen wurde, nachd Grund des Gesetzes übe freiheit vom 21. Dezemb war. Ackert hat ein Ge er Professor Schwarz er langem in einem Konz kommunistische Rechts im Felseneck-Prozeß als war und damals wegen gung im Laufe des Ve ausgeschlossen wurde, munung gestanden, bereits gewußt zu haben, de Kunstmalers Schwarz g

Eigenartige

Sie betätigten si

Potsdam, 11. Au Wochenendsiedlung bei mer Zeit unaufhörlich gesucht worden. Dies überraschende Aufklärun Trupp junger Leute au nen Familien angehör festgenommen werden. es ihr Wunsch, das Na der Besiedlung zu schütz die Brandstiftungen a

Autodienst

Umzüge, Eiltransp. Tel. 37771. 1192

Schnelltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur bill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf W.-B., Steinweg 20 9360

Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302

Mod. Cabr.-5-Sitzer Tel 334 15. 1259

Eleg. 6-Sitz., km 15 Pf. Std. 2.50, Ruf 52198. 9090

33572 Eiltransporte. Umzüge. 1½ T. b. d. München. Johannisstr. 28. 1252

53436 Privat-Lim. billigst. 9285

31623 Vornehme Privatwagen auch für Selbstfahr. 1267

3522 Eleg. 15. Sitz

Eleg. 15. Sitz

5762

Selb 366 62

T. 555 T. 552

Umzüge bill.

2788 15.

Möbel Umzüge

3588

Umzüge 2½ To.

9490

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der ... | **Dörfer ohne Menschen**

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

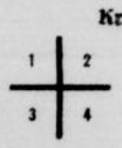
an — ar — as — bild — bün — cho — dam — de
den — der — don — dri — e — e — e — e — e — en
gly — grau — ha — hi — i — in — in — ka — ka
lan — lei — lein — li — licht — lo — lohn — ma
met — na — näh — ne — ner — nen — ni — nie
non — nung — pfad — phe — re — ro — sam — sche
schi — ser — te — than — werth

sind 21 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch aus der „Zauberflöte" ergeben.

Bedeutung der Wörter:

1. mittelamerikanisches Urvolk
2. Königreich
3. Naturerscheinung
4. soviel wie Zunft
5. Vogel
6. Gewebe
7. Stadt in den Niederlanden
8. Rheininsel
9. Papstname
10. biblische Person
11. Stadt in Westfalen
12. Rheinfelsen
13. Schweizer Kanton
14. Baum
15. Haushaltungsgegenstand
16. altägyptische Bildschrift
17. Arzneipflanze
18. Weg längs eines Flusses
19. Photographie
20. Widerhall
21. Prophet

Kreuzsilbenrätsel



1 — 2 Raubvogel
3 — 4 Schwarzwild
3 — 2 Vereinigung
1 — 4 menschliche Wesen
2 — 4 Instrument.

Magisches Dreieck



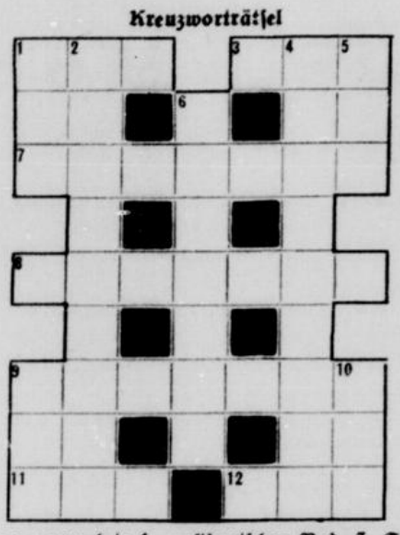
Berg in Palästina
Backgewürz
Bindewort
Mund (lateinisch)
Buchstabe

Die Buchstaben:

a — a — b — b — i — i — n — o — o — r — r
s — s — s — t

sind so in die Felder zu ordnen, daß waagerechte und senkrechte Reihen gleichlauten und nebenstehende Bedeutung haben.

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. westdeutsches Bad, 3. Tapferkeit, 7. Tatkraft, 8. Kirchengebäude der Mohammedaner, 9. Teil des Eies, 11. Gewässer, 12. Straußenart.

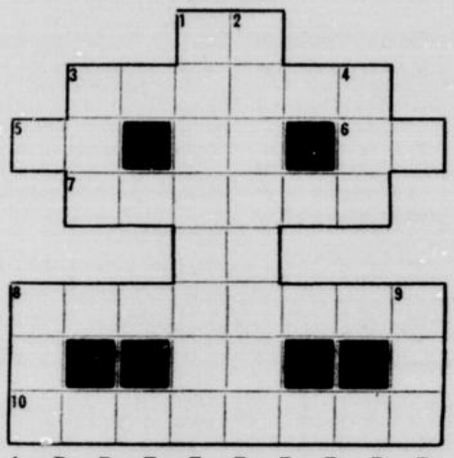
Senkrecht: 1. Lebensgemeinschaft, 2. Musikinstrument, 4. das ganze Weltall, 5. Getränk, 6. Bergspitze im Harz, 9. griech. Göttin, 10. französische Kupfermünze.

Streichrätsel

Petersburg — Washington — Berlin — Lissabon
London — Rom — Paris

Streiche aus vorstehenden Städtenamen je einen Buchstaben derart, daß die weggefallenen Buchstaben der Reihe nach geordnet einen männlichen Vornamen nennen.

Füllrätsel



A — A — B — B — E — E — E — E — E — E — E — E
G — I — I — I — I — M — N — N — O — O — O — O
P — R — R — R — R — R — S — S — T — T — T — T
U — U — U — V — W — X — Z

Vorstehende Buchstaben, richtig in die leeren Felder der Figur eingestellt, ergeben Wörter von folgender Bedeutung:

Waagerecht: 3. Warenausfuhr, 5. Fluß in Oberitalien, 6. Genußmittel, 7. Signalapparat, 8. Burg bei Eisenach, 10. römischer Kaiser.

Senkrecht: 1. heiteres Singspiel, 2. Monat, 3. Göttin der Morgenröte, 4. Getränk, 8. größte Aufgeregtheit, 9. Brennstoff.

Kreuzrätsel

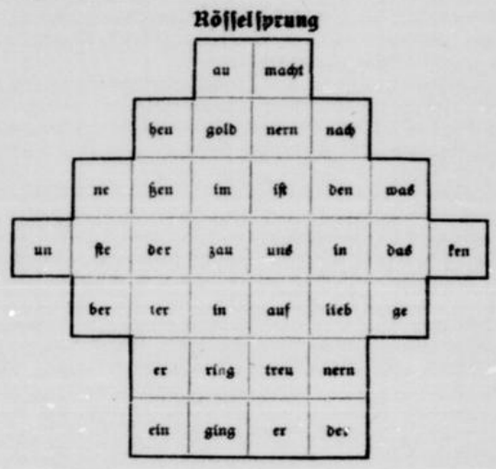


a — a — a — a — b — c — c — e
g — h — h — k — l — m — m — m
n — o — r — s — s — s — t — u — w

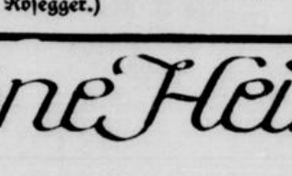
Die vorstehenden 24 Buchstaben ergeben richtig zusammengestellt fünf Worte mit folgender Bedeutung:

1. Teil des Baumes, 2. Gewächs, 3. Erzeugnis eines kleinen Insektes, 4. Goldmünze, 5. andere Bezeichnung für Hieb. Sind die Worte gefunden, so stelle man diese in die mit Stern bezeichneten Felder obiger Figur ein, es muß alsdann das im mittelsten Felde befindliche Wort mit jedem Worte der vier Eckpfeiler zusammen wieder ein neues, und zwar ein Doppelwort ergeben. Auch durch Verbinden der linken beiden Eckpfeiler mit dem Mittelfelde, also in umgekehrter Weise, entstehen zwei Doppelworte.

Rösselsprung



Kammrätsel



Die Buchstaben
a — a — e — e — e
f — g — h — i — i
l — m — o — o — r
s — t — t — t

sind so umzustellen, daß die erste waagerechte Reihe eine Unterhaltungsstätte ergibt. Die Zähne bezeichnen: 1. frühere deutsche Kolonie, 2. männlichen Vornamen, 3. Gewebe, 4. Getreidepflanze.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Wiese, 2. Nansen, 3. Dresden, 4. Rawyl, 5. Emigrant, 6. Niederwald, 7. Ignaz, 8. Gremium, 9. Hutten, 10. Gletscher, 11. Hotel, 12. Dreibund, 13. Rampe, 14. Urne, 15. Diadem, 16. Ulfilas = Wenn der Wein eingeht, geht der Mund auf. — **Rätsel:** Wind — Wand. — **Besuchskartenrätsel:** Bankdirektor. — **Umstellrätsel:** Walter Bloem. — **Kammrätsel:** Bungert, Bart, Nero, Emil, Tank. — **Kreuzworträtsel:** Waagerecht: 1. Toskana, 4. Tau, 5. Maus, 7. Aloe, 9. Riviera, 12. Graphologie, 13. Sonntag, 15. Dahn, 16. Gene, 17. Tee, 18. Granada. Senkrecht: 1. Thur, 2. Kalifornien, 3. Aula, 5. Mangold, 6. Simplon, 7. Areopag, 8. Etienne, 10. Orb, 11. Nil, 13. Shag, 14. Gera. — **Füllrätsel:** Waagerecht: 1. Akt, 3. Traum, 7. Navarra, 8. Tafel, 9. Oel. Senkrecht: 5. Ana, 3. Toast, 2. Karaffe, 4. Moral, 6. Rad. — **Versteckrätsel:** Wer zufrieden ist, ist glücklich. — **Pyramide:** s, Mai, Franz, Dobrzan, Saar. — **Rösselsprung:** In aller Freundschaft, in Liebe und Treue steht das Mutterherz obenan; das Mutterherz magst du anbeten wie die Gottheit, du begehst keine Abgötterei. (Peter Rosegger.)

Die schöne Heimat

Monschau (Eifel)



Über dieses „Städtchen an des Reiches Mark" läßt sich viel sagen und erzählen. Schon wenn man nur ein einziges Mal hinunter- und hineinblickt von den Höhen des Venns in das Gewirr der Gassen und Höfe der alten Stadt, ist man eigenartig erfreut. Unauslöschlich aber prägt sich die Erinnerung an das, was es hier zu sehen und zu erleben gibt, dem ein, der nicht nur das äußere Bild dessen, was er schaut, aufnimmt, sondern mit Liebe dem nachgeht, was frühere Geschlechter hier gebaut, gewirkt und erarbeitet haben. Einen Vorgeschmack davon bekommt man, wenn man den Tiefdruck-Prospekt, den man vom Städtischen Verkehrsamt Monschau erhält und der bei W. Girardet, Essen, hergestellt ist, betrachtet und liest. Dann möchte wohl noch mancher dieses „Kleinod der Eifel" kennenlernen!

Lobberich



Daß diese Stadt am Niederrhein liegt, hört man am Klang des Wortes — wenn einem der Klang eines deutschen Ortsnamens etwas sagen kann. Lobberich ist kein großer Kurort mit weithin klingendem Namen, aber es nennt sich die „Seenstadt am Niederrhein", weil es nicht weniger als fünf Seen in der Größe von 700 Morgen in seinem Gebiete umfaßt, die jährlich viele tausend Besucher und Erholungsuchende anlocken. Der schönste und meistbesuchte ist der Nettesee. Lobberich liegt an der Reichsbahnstrecke Kempen—Venlo, einer Seitenlinie der Strecke Köln—Krefeld—Kempen—Venlo. Es ist auch auf guten Autostraßen erreichbar. Ein bei W. Girardet, Essen, hergestellter Tiefdruck-Prospekt und nähere Auskunft ist erhältlich vom Verkehrsverein Lobberich, Rathaus Lobberich am Marktplatz.

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.



Die Romantik des deutschen Mittelgebirges: Eingang zum Bodetal bei Thale im Harz

Autn. Junkers Luftbild

Fortsetzung von Seite 13

„Vom merkurischen Juni oder Brachmonat.

Im jungen Brachmonat, Weidmonat, Hundsman wird das Schafscheren erst recht angehen. Da wütet die Sense im Heu. Seid gewarnt, zuviel wirft den Wagen umb. Umb S. Johannes wird uns die Sonne lieb gewinnen, denn sie wird sich gar nahe zu uns gesellen." Der römische Juni wird seine Benennung von „Juno" erhalten haben. Der älteste deutsche Name Brachmonat geht auf die bei den Germanen übliche Dreifelderwirtschaft zurück. In diesem Monat bearbeitete man das Brachfeld. Aber auch die Bezeichnung Hungermuun, die auf Sylt gebraucht wurde, ist treffend, da man die Lebensmittelknappheit dieser Zeit vor der Ernte damit kennzeichnen wollte. So heiß wie es im Juni ist, so kalt soll der Dezember werden, und ein nasser und kalter Juni hat einen gleichen Dezember im Gefolge. Wenn man die Mahnung des hundertjährigen Kalenders befolgt, wird man im Juni vorsichtig im Essen und Trinken sein.

„Vom jovischen Juli oder Heumonat.

Im Heumonat, Dieboltmonat, Erntemonat wird Herr Julij zwischen der Sonne, Löwen und dem großen Hundskopf Verbindung machen, welche jedoch, wie das große Freudenschießen nicht ohne besonderes Ungewittet, Donner und Blitz abgehen wird. Es wird die Sonn so hoch stehen, daß niemand sie erlangen wird und fast so eilen, dem Löwen zu entlaufen, daß sie ihr und uns wird heiße Hundstage machen." Drum heißt in einem holsteinischen Kalender der Juli auch Hundsmonat, denn die hitzigen Hundstage beginnen. Der Name Heumonat ist mit großer Wahrscheinlichkeit schon vor Karl dem Großen in Gebrauch gewesen, er findet sich doch in den meisten germanischen Sprachen. Der römische Juli hieß bei den Römern ursprünglich Quinctilus, der Fünfte, da das Jahr mit dem März begann, erhielt aber später zu Ehren Julius Cäsars, der in diesem Monat geboren war, den Namen Julius.

„Vom kaiserischen August oder Erntemonat.

Im kaiserischen August, Schnittmonat, Erntemonat gibt Kaiser Augustus die Sonn und die Jungfrau zusamm, alda dem Tag zwei Stunden genommen und der Nacht angehängt werden. Die Zeit wird so grausam heiß sein, daß ein schwarzer Krebs, so man ihn siedet, ganz rot wird." Und da nun der August der heißeste Monat genannt wird, gab man ihm den Namen Kochmonat. Der deutsche Erntemonat, der die ganze Zeit der Ernte von Juni bis August bezeichnete, wurde schon früh durch den fremden August ersetzt, und das Wort Augst selbst erhielt im Norddeutschen die Bedeutung Ernte. Die lateinische Herkunft des Namens, vom Kaiser Augustus, der im Jahre 7 n. Chr., als das Kalenderwesen berichtigt wurde, den Monat umbenannte, weil er im August die meisten Siege erfochten hatte, ist offensichtlich.

„Vom vulkanischen September oder Herbstmonat.

Im Herbst, Gerstmonat wird der gut Bacchus mit dem Weinmann viel handeln. Tag und Nacht wird man gleich mit der Wag abmessen." Der September und auch die letzten drei Monate des Jahres wurden im römischen Kalender nach den Zahlen benannt. Die deutschen Namen — Wintermonat, Windmonat — für diese Monate

Fortsetzung auf Seite 16

DIE STETS GLEICHBLEIBENDE GUTE



von Libby's Milch wird durch ein Spezialverfahren verbürgt. Der frischen Kuhmilch wird der größte Teil des überflüssigen Wassergehaltes entzogen und der hohe Gehalt an Fett und wertvollen Nährstoffen bleibt gleichmäßig verteilt. Dadurch ist Libby's Milch besonders **leicht verdaulich** und bekömmlich. Als vorzügliche Zutat, um die verschiedensten Getränke und Speisen — Kaffee, Kakao, Salate, Süßspeisen – schmackhafter anzurichten und durch zarten Rahmgeschmack zu verfeinern, ist Libby's Milch für jede Hausfrau unentbehrlich.



1. PREIS

auf der 39. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin 1933

Deutsche Libby Gesellschaft

m. b. H., Leer / Ostfriesland (Provinz Hannover)

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedro[hen] rung den Ausnahm[e]
Alle Vereinigu[ngen] Frontkämpfer, die [Le]stischen Jugend und [ähnliche] Vereinigungen sind v[erboten] wurden Maßnahmen ge[gen] öffentliche Versammlun[gen] Zeitung „Ehemalige F[rontkämpfer]“ schlagnahmt worden.

Feuersbrun[st]

45 Wohn[häuser]
67 Wirtschaftsge[bäude]

CNB. **Warschau**, 12. [Aug.] wolhynischen Kreis K[owel] 45 Wohnhäuser u[nd] gebäude mit der gesa[mten] Mehr als hundert Fa[milien] worden.

Aufsehenerrege[nde] Finan[zaffäre]

WTB. **Paris**, 12. A[ug.] tet über einen neuen [Fall] großes Aufsehen erreger[t] ciété Francaise de ban[que] sich besonders mit der [Affäre] beschäftigte, war eine ge[richtliche] gen Vertrauensmißbra[uch] gung von mehr[eren] eingeleitet worden. B[ei] begann einer der Admin[istratoren] ein zweiter, namens [Ch.] deutsche Staatsangehör[ige] Unter den Syndikaten, [die] nehmen beschäftigt, befi[ndet] ming Oil Syndicato, d[er] cierung von Petroleumr[ohren] Leiter dieses Unterneh[mens] Generalstaatsanwalt, ge[gen] von Finanzgeschäften [Ch.] schwebt, und General [Ch.] hohe Grade in der Eh[renlegion]

„Gorch Foc[k]“

Stockholm, 11. Augu[st] Segelschulschiff der Re[gierung] traf heute in Saltsjöb[aden] wo es bis Dienstag bl[eiben]

Der Mörder des K[ünstlers] festgen[ommen]

WTB. **Berlin**, 12 A[ug.] heimen Staatspolizei ist [es] der des seinerzeit von [dem] Kunstmalers Pro[fessor] ermitteln. Es handelt sic[h] Arbeiter Ackert aus [Berlin] im Felseneck-Prozeß mi[t] gelassen wurde, nachd[em] Grund des Gesetzes übe[r] freiheit vom 21. Dezemb[er] war. Ackert hat ein G[e]ständnis er Professor Schwarz er[stattet] langem in einem Konz[ert] kommunistische Rechts[partei] im Felseneck-Prozeß als [Zeuge] war und damals wegen [Meineid] gung im Laufe des Ve[rfahrens] ausgeschlossen wurde, [ist] mung gestanden, bereits [1931] gewußt zu haben, de[ß] Kunstmalers Schwarz g[etötet]

Eigenartige

Sie betätigten si[ch]

Potsdam, 11. Au[g.] Wochenendsiedlung bei [Potsdam] mer Zeit unaufhörlich [heimgesucht] gesucht worden. Dies [ist] überraschende Aufkläru[ng] Trupp junger Leute au[s] nen Familien angehör[ig] festgenommen werden. [Es] es ihr Wunsch, das Na[chts] der Besiedlung zu schütz[en] die Brandstiftungen a[n]

Autodienst 3322
Umzüge. Eiltransp. Tel. 37771. 1192
Schnelltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur bill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf. P.-B., Steinweg 20 9360
Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cabr.-5-Liger Tel 354 15. 1259
Eleg. 6-Pltz., km 15 S. Std. 2.50. Ruf 52198. 9096
33572 Eiltransporte. Umzüge. 1½ T. b. d. Mühlen. Johannisstr. 28. 1252
53436 Priv.-Um. billigst. 9280
31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267
9496

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei ist eine Hungersnot aus[gebrochen]

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder

Die Entwicklung eines Zitronenfalters

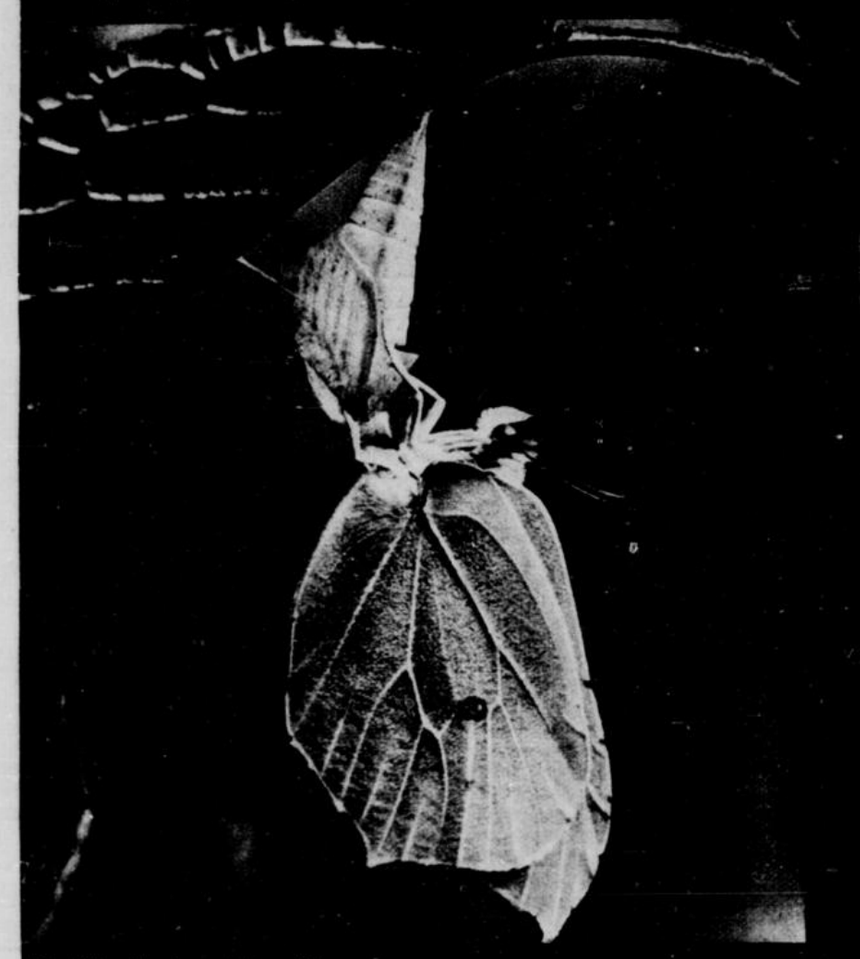
Aufnahmen von Schreeder-Michennet



Die Puppe beginnt sich zu öffnen



Der Schmetterling kriecht aus



Die Flügel haben sich entfaltet



Der Schmetterling sucht sich Nahrung

Fortsetzung von Seite 15

gehen auf das dann herrschende Wetter zurück, während in vielen Gegenden Herbst zusammenfassend die Monate von September bis zum November bezeichnete.

„Vom martischen Weinmonat oder Oktober.

Im skorpionischen Weinmonat, Saatmonat wird die Sonn nur neun Stunden auf sein, denn der Skorpion verzuckt sie jählings.“ Saatmonat, weil man im Oktober die Felder für die Wintersaat bestellte. Andererseits nannte man den Oktober aber auch den anderen Herbst zum Unterschied vom Herbst, mit dem man den September meinte, und dem dritten Herbstmonat, dem man später die Bezeichnung November gab. Wenn das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, so kommt danach ein kalter Winter. Im Oktober soll man Gänse, Enten und Wildbret essen, aber keine Krebse.

„Vom dianischen November oder Wintermonat.

Der Wintermonat, Windmonat, Allerheiligenmonat und Schlachtmonat wird den Sommer teuer machen, und dem Herbst das Herz abschießen und den Schützen Feierabend geben. Die Himmelsfedern werden zu fliegen anfangen, doch nicht so warm halten, als Sankt Martins Federn.“ Doch auch Hartmonat ist für den November Brauch gewesen, begann doch jetzt die Zeit, in der die Erde von der Winterkälte gefangen gehalten wurde und unter dem Schneeharsch begraben lag. Am Sankt Andreastag soll man ein Glas voll Wasser nehmen. Wenn das zukünftige Jahr feucht wird, läuft das Glas über.

„Vom vestalischen Dezember oder Christmonat.

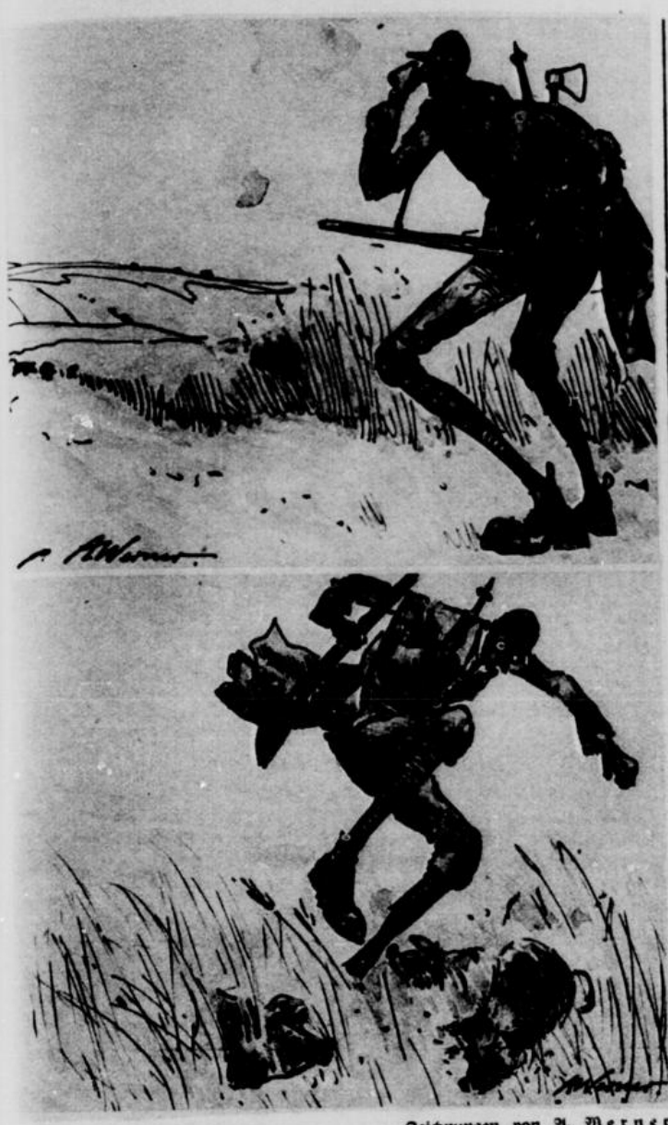
Im steinbockflossigen Wolfmonat, Adventmonat, Heiligmonat, Jahresendmonat und Lestmonat wird der Steinbock die Sonn wieder aufwecken und so ungestüm sein, daß er dem Jahr den Boden wird ganz ausstoßen.“ In Norddeutschland hatte man dem Dezember den nahrhaften Namen Speckman oder auch Schlachtmonat gegeben, weil in ihm das Schlachtfest gefeiert wurde. Da nach dem cäsarianischen Kalender die Wintersonnenwende auf den 25. Dezember fiel, erhob die Kirche diesen Geburtstag der Sonne zum Geburtsfest Christi, und weil man im Mittelalter den kirchlichen und bürgerlichen Jahresanfang auf Weihnachten verlegt hatte, was ungefähr bis zur Einführung des gregorianischen Kalenders so blieb, haben sich an diesen bedeutungsvollen Wendetag der Natur auch Neujahrsgebräuche angeknüpft. Aus dem Wetter der zwölf Tage von Weihnachten bis Dreikönige kann man auf das Wetter des kommenden Jahres schließen. Es gilt die Regel: „Dezember kalt mit Schnee gibt Korn auf jeder Höh'.“

Heute ist der Gebrauch der alten Monatsbezeichnungen allgemeiner geworden und es ist nicht einzusehen, warum man die alten deutschen Namen nicht an Stelle der römischen benutzen sollte, es sei denn, man beriefe sich auf die internationale Anerkennung der römischen Monatsnamen.

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.



Zeichnungen von A. Werner

Was wir hier gezeichnet sehn,
Ist in Wirklichkeit geschehn,
Und die Bilder — es sind zwei —
Sind bestimmt naturgetreu.

Dieser brave Jägersmann —
Seht euch doch den Riesen an —
Sah des Morgens um halb zehn
Schweine in ein Kornfeld gehn.

Und er schlich sich hinterher,
Schußbereit das Schießgewehr:
Daß kein Wild ihm hier entwich,
Gaubt' er unerschütterlich.

Anders dacht' die schwarze Schar,
Die hier an der Arbeit war,
Denn sie fand es unerhört,
Daß man ihre Ruh' gestört.

Mit Gegrunze kreuz und quer
Fuhr sie in dem Korn umher,
Griff wohl auch den Jägersmann
Mit vereinten Kräften an.

Ob ein Keiler, ob 'ne Sau,
Wußt' der Jäger nicht genau,
Denn in diesem Kampfgewühl
Unterschied man nicht sehr viel.

Darum kam er zu dem Schluß,
Recht gewagt sei hier ein Schuß.
Räumt in Sprüngen schnell das Feld,
Froh, daß keiner ihn gestellt.

A. Werner

HEITERE ECKE

Rechnen

„Können Sie rechnen?"
„Ja."
„Dann rechnen Sie nicht mehr auf mich."

Wetter

„Wo werden Sie dieses Jahr den Sommer verbringen?"
„Wenn das Wetter weiter so kalt bleibt — in unsern Wintermänteln."

Der Kassierer

Kripps ist Kassierer.
Seit elf Jahren. Bei Piskin, Lederwaren, Chikago.

Seit elf Jahren entnimmt Kripps der Kasse täglich einen Dollar, verbucht ihn für Spesen oder verbucht ihn auch nicht. Seit elf Jahren geht das gut. Seit elf Jahren scheint Piskin, Lederwaren in Chikago, nichts gemerkt zu haben.

Gestern aber fand Kripps einen Zettel in der Kasse. Einen Zettel vom Chef:
„In Anbetracht der Krise ersuche ich Sie, ab heute nur noch täglich fünfzig Cent der Kasse zu entnehmen!"

Frechheit

Nina steckt roströte Nelken an ihr roströtes Haar.
Schwärmer schwärmt:
„Eine echte Nelke?"
„Nein. Sie ist gefärbt."
Rickt Schwärmer:
„Darum paßt sie auch so ausgezeichnet zu Ihrem Haar."

Das Gewissen

Kurt klaut Kirschen.
Von Nachbars Baum.
Der Vater kommt dazu.
„Stehlen ist eine Sünde", sagte er, — außerdem hätte dir auch dein Gewissen sagen müssen, daß der Nachbar dich erwischen kann."

Latein

Styx steht im Sande von Swinemünde.
Styx steht stolz:
„Ich habe gestern eine Flunder geangelt — soo groß war sie — schau her!"
Und er zeichnete mit einem Stock in den Sand einen Kreis.
Einen Kreis von dreizehn Meter Durchmesser.
Fragt der Freund:
„Sag, Styx, warum beginnst du zuerst das Auge von deiner Flunder zu zeichnen?"

Der Mann mit dem traurigen Gesicht

Der Mann mit dem traurigen Gesicht stieg in das Abteil. Hinter sich zog er zwei kleine Kinder, die sofort auf die Fensterbänke kletterten, im Gepäcknetz schaukelten, schrien und tobten, sich balgten und die Mitreisenden zu belästigen begannen. Die Mitreisenden schimpften:
„Passen Sie doch auf Ihre Kinder besser auf!"
Der Mann mit dem traurigen Gesicht nickte. Mehr tat er nicht.
Die Kinder trieben es immer toller.
Schließlich wurde es den Mitreisenden zu dumm. Einer sprang auf:
„Jetzt wird mir's zu dumm! Dreimal haben wir es Ihnen im guten gesagt! Wenn das so weitergeht, werden Sie etwas erleben!"
Der Mann mit dem traurigen Gesicht lächelte ergeben:
„Was soll ich noch erleben, guter Herr? Meine Frau hat beim Umsteigen den Zug verpaßt, mein Altester liegt vorn im Gepäckwagen, weil er sich das Bein gebrochen, Baby hat die Fahrkarten verschluckt und der Junge meine Brieftasche zum Fenster hinausgeworfen. Außerdem sitzen wir im falschen Zug — was soll ich da noch viel erleben?"

Die Zahl

Der reiche Onkel beantwortete den Brief des Neffen.
Er schrieb:
„Beigeschlossen sende ich Dir die erbetenen zehn Mark und möchte Dich auf einen Schreibfehler in Deinem Brief aufmerksam machen: Zehn schreibt man nur mit einer Null."



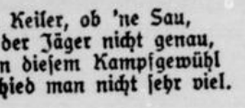
Zuweilen war der Eindruck, den sein Bild erweckt, In dieser Art vom Künstler nicht bezweckt.

F. v. Lampe „Die Riesenschlange"

30jähr. Bronchialkatarrh u. Husten

mit „Silphoscalin" beseitigt. Der 74jährige J. B. in F. schreibt: „Ich war erstaunt über die Wirkung, fühlte sofort Linderung, nach 8 Tagen war der Husten weg. Ich war glücklich, setzte den Gebrauch der Tabletten aber fort, auch habe ich sie überall empfohlen. Fühle mich jetzt vollständig gesund." Durch das ärztlich empfohlene Silphoscalin kann die Hoffnung vieler Lungenkranker, Bronchitiker, Asthmatiker erfüllt werden. — Glas mit 80 Tabletten RM. 2,70 in allen Apotheken. Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz 2, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift A/152 von Dr. Vogel.





Stricker Chrom 33
das vielbewunderte stabile Fahrrad, Spezial-Räder schon v. Rm. 29.- an. Liefg. ab Fabrik. Keine Zwischenkosten. Katalog gratis
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 129

Ingenieur-Schule Weimar
Flugzeugbau Fliegerschule Papiertechnik Eig. Lehrwerkstätt.
Maschinenbau Elektrotechnik Automobilbau
Prospekt anfordern



Weiße Zähne Reiner Atem: BiOX-ULTRA die sparsame rein deutsche ZAHNPASTA sie spritzt nicht und wird nie hart

ark

- - - monatlich 40 Pfg.
ebühr, ausschl. Bestellgeld
- - - - - - - - 10 Pfg.
- 26 mm breit 10 Pfg.

Preis 10 Pfg.

rd

-hum –

nell nicht mit. Wird
eit nach schaffen? Stiller
Stadion, wie fasziniert
r. die Kampfrichter, die
en Lauf. Und an den
er konnte man es schon
luß sehen — es gelang
strengungen der beiden
zu sehr zugesetzt. 5:06
t. Mit 8485,860 Punkten
sichere deutsche Meister-
32 Punkte trennten ihn
Rekord. Anhaltender
neuen deutschen Zehn-
te Zeit der 1500-Meter-
Eberle. 4:36,8 Minuten
das ein großer neuer
7893,725 Punkten blieb
. Platz vor Bonnet mit
ieger mit 7173,570 Punk-
it 6967,100 Punkten.

/orfen

Groß-Fengels mit
Platz belegen. Der favo-
täuschte Kirschfeld endete

Debus (Köln) konnte
Sieg nicht wiederholen.
Ostpreußen, siegte mit
Debus mit 11,05 Meter.
Deutschland bisher nicht
stelle Rekorde führte die

or Kampf

le 14. deutsche Meister-
mein stand diese Frage
nteresses. Und es war
der größte Teil der Zu-
Stettiner rechnete. Dr.
schaffen, er wurde ein
hielt sich zu lange im
e sich zum Schluß nicht
r kämpfte mit letzter
nd war frischer, ließ den
treckler der Nachkriegs-
t. — In flottem Tempo
300 Meter führte Roth-
öttcher. 400 Meter wur-
rückgelegt. Dr. Peltzer
rund. Rothbart und
ter vor dem Zielband
enden Endkampf, in dem
Unwiderstehlich zog der
ihe. Dr. Peltzer machte
esuch, in den Endkampf
nschritten überholte er
anderen, aber eine kleine
entmutigt ließ Peltzer
a nach. Noch ertönten
r. Peltzer!", aber es war
Hamburger König siegte
zwei Meter Vorsprung
Paul in 1:55,5 Minuten,
der auf den letzten
m, Rothbart, Danz und

...sch Bornhoefft

Die Vorkampfleistung konnte Bornhoefft nicht überbieten. Mit 1,94 Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Böwina und der kleine Busch schafften 1,80 Meter.

Der Rest lag zwischen 1.85 und 1,80 Meter.

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälzer mit 13,74 Meter

...ereine Rheydt, Odenkirchen 05/07, Sportklub Aachen, Grün-Weiß Eschweiler, Borussia Gladbach, Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rheinania Würselen, TSV. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, BfB. Hilden 03, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, BfB. Remscheid, BfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, SSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnbo rn 07. Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung gefährd[en] rung den Ausnahm[e]
Alle Vereinigu[ngen] Frontkämpfer, die [e]stischen Jugend und z[u] Vereinigungen sind v[er]wurden Maßnahmen ge[gen] öffentliche Versammlun[gen] Zeitung „Ehemalige F[ront]schlagnahmt worden.

Feuersbrun[st]

45 Wohn[häuser]
67 Wirtschaftsge[bäude]

TRB. Warschau, 12. [Aug.] wolhynischen Kreis K[owel] 45 Wohnhäuser u[nd] gebäude mit der gesa[mten] Mehr als hundert Fa[mi]worden.

Aufsehenerregen[der] Finan[zskandal]

WTB. Paris, 12. A[ug.] tet über einen neuen [Fall] großes Aufsehen erreg[t] cieté Francaise de ban[que] sich besonders mit der [Affäre] beschäftigte, war eine ge[gen] gen Vertrauensmißbra[uch] gung von mehrer[en] eingeleitet worden. [Der] beging einer der Admin[istratoren] ein zweiter, namens [...] deutsche Staatsangehör[ige] Unter den Syndikaten, [...] nehmen beschäftigt, befi[ndet] ming Oil Syndicato, d[er] cierung von Petroleumr[ohren] Leiter dieses Unterneh[mens] Generalstaatsanwalt, ge[gen] von Finanzgeschäften [...] schwebt, und General [...] hohe Grade in der Eh[renlegion]

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. Augu[st] Segelschulschiff der Re[ichsmarine] traf heute in Saltsjöb[aden] wo es bis Dienstag bl[eibt]

Der Mörder des [...] festgen[ommen]

WTB. Berlin, 12 A[ug.] heimen Staatspolizei ist [...] der des seinerzeit von[...] Kunstmalers Pro[fessor] ermitteln. Es handelt si[ch] Arbeiter Ackert aus [...] im Felseneck-Prozeß mi[t] gelassen wurde, nachd[em] Grund des Gesetzes üb[er] freiheit vom 21. Dezemb[er] war. Ackert hat ein Ge[ständnis] er Professor Schwarz er[hielt] langem in einem Konz[ern] kommunistische Rechts[hilfe] im Felseneck-Prozeß als[...] war und damals wegen [...] gung im Laufe des Ve[rfahrens] ausgeschlossen wurde, [...] mung gestanden, bereits [...] gewußt zu haben, de[ß] Kunstmalers Schwarz g[egen]

Eigenartige

Sie betätigten si[ch]

Potsdam, 11. Au[g.] Wochenendsiedlung bei [...] ner Zeit unaufhörlich [...] gesucht worden. Dies [...] überraschende Aufkläru[ng] Trupp junger Leute au[s] nen Familien angehör[ig] festgenommen werden. [...] es ihr Wunsch, das Na[men] der Besiedlung zu schütz[en] die Brandstiftungen a[n]

Autodienst
Umzüge, Eiltransp. Tel. 37771. 1162
Güterfernverkehr. Umzüge Tel. 324 22 nur bill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf. E.-B., Stemweg 20 9360
Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cabr.-5-Sitzer Tel 334 15.
Eleg. 6-Sitz., km 15 Pf. Erd. 2.50. Ruf 52198. 9096
33572 Eiltransporte, Umzüge, 1½ T. b. d. Mühlen. Johannistr. 28. 1252
53436 Priv.-Pkw. billigst. 9280
31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1367
3322 Eleg. 15. Sitz
Eleg. 15. Sitz
5762
Selb 366 62
T. 552
Umzüge bill.
2788 15.
Möbel Züge
3588
Umzüge 2½ To.
9496

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

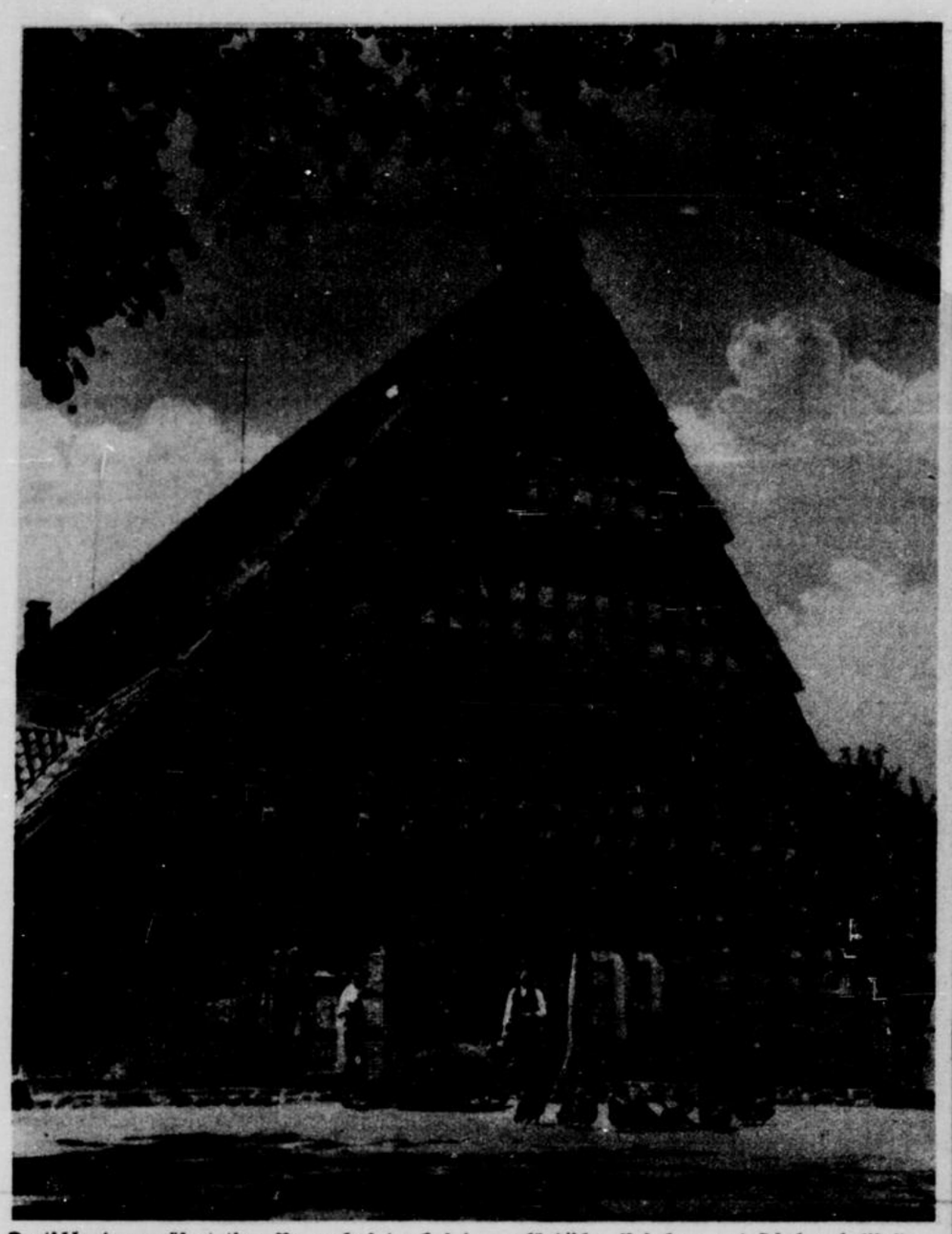
In der Provinz Heilungkiang in der

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder



Deutschlands repräsentativer Bauernhof, der Hof, der ausländischen Besuchern und Schulen als Musterbeispiel deutscher Bauernkultur gezeigt wird, ist die „Wählburg" bei Bad Bergen in Hannover. Der Bauer Wählburg ist im Gegensatz zu dem reichen Bauernadel des Landes ein ganz einfacher Bauer, der von früh bis spät auf seinem Acker arbeitet, um seinen Besitz, der schon seit 500 Jahren im Besitz der Familie Wählburg ist, zu erhalten. Das Bild zeigt den Bauernhof Wählburg von außen. Der harmonisch gegliederte Aufbau des Hauses, die Schönheit und Einfachheit seiner Verzierungen, spiegeln das Wesen des westdeutschen Bauern

Die Wählburg,

einer der schönsten Bauernhöfe Deutschlands



Das Heuerhaus der Wählburg. Am altdeutschen Wiemen hängen westfälische Schinken. Unten sitzen die Heuerknechte am Feierabend

63 Seiten
49 Seiten
15 Seiten
1926 1929 1932
Die Anzahl der Anzeigenseiten mit Bäderinseraten hat in 6 Jahren um 420 Prozent zugenommen!

Kaufkräftige Leser

erfassen Sie, wenn Sie im Hamburger Anzeiger inserieren. Die Kaufkraft der Leser bestätigt die von Jahr zu Jahr wachsende Zahl der Bäderanzeigen. 15 Seiten Bäderanzeigen wurden 1926 veröffentlicht, aber . . . 63 ganze Seiten im letzten Jahr. Das sind 420 Prozent mehr! Also: Hohe Auflage, auf Groß-Hamburg konzentrierte Verbreitung und kaufkräftige Leser bestimmen den Insertionswert des Hamburger Anzeigers

Hamburger Anzeiger

Worte deutscher Männer

Ei, zum Henker mit dem verzweifelten Studieren! Alle meine Untertanen wollen ihre Kinder studieren lassen; und wenn das noch so fort geht, so wird der Acker noch zuletzt mit Schreibfedern gepflügt werden. Die Rektoren und Magister sollen mir keinen Burschen annehmen, ohne daß er nicht einen schriftlichen und von mir unterschriebenen Paß vorzeigen kann; und diesen will ich nie erteilen, als auf die genaueste Untersuchung, ob der Knabe zum Studieren Genie und Vermögen habe. Wer kein Genie hat, tut besser, daß er den Bauern die Schweine hütet. (1775, aus einem Zwiegespräch.) Justus Möser.

*

Gibt es also Gründe zu einem Glauben an eine bessere Zukunft, an ein nahes Ende des Zustandes der Sklaverei, worin wir leben, so ist es um so mehr Pflicht, die Gemüter zu stählen und zu stärken, indem man kräftige und edle Grundsätze aufrechterhält, die des Sklavensinnes bekämpft, und auf diese Art dem Geist des Zeitalters, das heißt der Genußliebe, der Trägheit, der Unheiligkeit oder Gleichgültigkeit gegen Meinungen und Grundsätze entgegenwirkt, der sich besonders in den oberen Klassen so verderblich äußert. Frhr. vom Stein (Denkschrift 1810).

*

Das Übermaß der Übel wird das kommende Geschlecht wieder stählen, vielleicht es aber auch vollends erdrücken und ganz vertieren, wenn wir uns nicht damit beschäftigen, unsere Kinder zu den Grundsätzen zurückzuführen, deren Verlassen an dem allgemeinen Untergange schuld ist. Frhr. vom Stein (1812).

Regenwetter Oelhaut
in der Tasche zu tragen
à Meter M. 2.60
Pelerin. v. 8.50
Mäntel 15.50
Lederolmantel M. 13.50
Verk. dir. a. Verbraucher
Prosp. u. Stoffm. gratis
Spezialhaus Dresden
Mathildenstraße 56
E. L. MICHEL

Ingenieurschule Ilmenau i. Th.
Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Flugzeugbau
Lehrfabrik für Praktikanten. Werkmeisterabteilg.
Flugbetrieb im Fliegerlager

Graue Haare
erhalten Naturfarbe durch einfaches Mittel. Keine Farbe. Näheres kostenlos. Frau A. Müller, München G 30, Alpenrosenstraße 2

Alles billiger!
Werkzeugliste gratis.
Westfalia-Werkzeugcompany
Hagen 295 i. Westf.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich auf die Wochenschau

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.



Graf Zeppelin in der Führergondel eines Marineluftschiffes. Aufnahme aus dem Jahre 1916

Deutsches Volk baut dem Grafen Zeppelin ein neues Luftschiff

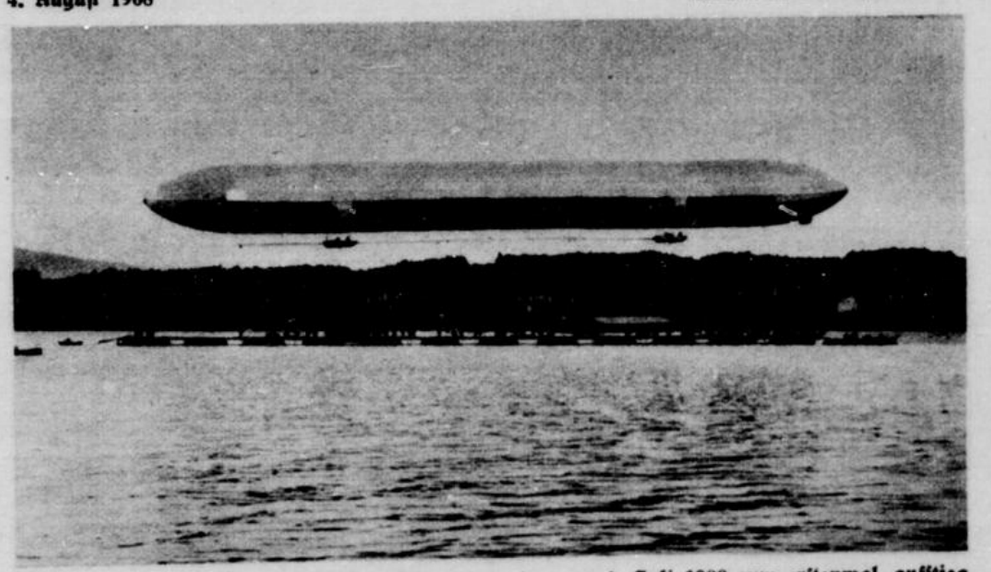
6. August 1908 — 6. August 1933

25. Jahrestag der Echterdingen-Katastrophe



Am Vortage der Katastrophe: Aufstieg des LZ 4 vom Bodensee zur Echterdinger Fahrt am 4. August 1908

Aufnahmen Luftschiffbau Zeppelin (Maurice



Das erste Luftschiff des Grafen Zeppelin, LZ 1, das am 2. Juli 1900 zum erstenmal aufstieg, gelegentlich der ersten Versuchsfahrt aufgenommen

Das erste Zeppelin-Luftschiff

Der 25. Jahrestag des Zeppelinunglücks in Echterdingen gibt uns Anlaß, auf die Anfänge des Luftschiffbaues in Deutschland zurückzublicken.

Bekanntlich stiegen die ersten Freiballons 1783 in Frankreich auf. Zuerst war die Freude und Zuversicht der Menschen sehr groß, als man das Zeitalter der „fliegenden Menschen" aufbrechen glaubte. Der erste Rausch verflog aber rasch, als man erblickte, wie machtlos der Mensch in den Lüften war. Es genügte einem schwachen Winde, zu wehen, um Ballon samt Gondel auf weite Strecken gegen den Willen des Piloten zu jagen. Ein gutes Dutzend Versuche wurden gemacht, um eine Lenkbarkeit von Luftballons zu erzielen. Erst im Jahre 1898 gelang es dem Brasilianer Santos-Dumont, eine einigermaßen zufriedenstellende Lösung zu finden.

Aber damals war bereits das Reichspatent Nr. 98 580 da, in dem der Graf Ferdinand von Zeppelin seine Erfindung eines Luft-Zuges schützte. Hier ging der Graf vom Freiballon aus und schlug vor, daß man eine Reihe solcher Ballone hintereinander in ein Gerippe, bestehend aus Röhren, Drahtseilen und Drahtgeflechten einfügen solle, über das eine äußere Hülle zu ziehen wäre. Durch Zwischenwände sollte das Luftfahrzeug in einzelne Abteilungen — Kammern — geteilt werden, in die die entsprechend geformten Gashüllen eingebracht und dann mit Gas gefüllt werden sollten. Diese Merkmale besitzt auch heute noch jedes starre Luftschiff. Was aber das erste Modell von der modernen Bauweise unterscheidet, ist der Vorschlag eines „dreiteiligen Luftfahrzeuges". Das Zeppelinsche Luftschiff sollte ein „fliegender D-Zug" werden, bestehend aus mehreren miteinander verbundenen Fahrzeugen, von denen das eine ein Triebwerk enthalten, die übrigen aber zur Aufnahme der zu befördernden Lasten dienen sollten. Das führende Luftfahrzeug trug vorn am Bug die Seitensteuer und Stabilisierungsflächen, die bei den später wirklich ausgeführten Zeppelin-Luftschiffen nach rückwärts an das Heck verlegt wurden, und in seinen beiden Gondeln die Motoren.

Da sich der Bau des geplanten Luftschiffes immer wieder verzögerte, änderte der Graf allmählich seine Ansichten: er kam zum Schluß, daß ein einheitliches vollstarres System das beste sei, und dieser Plan kam auch zur Ausführung. Im Jahre 1900 stieg am Bodensee das erste Zeppelin-Luftschiff zum ersten Male in die Lüfte. Dieses Luftschiff war für die damaligen Zeiten von riesigen Ausmaßen: bei einer Länge von 128 m und einer Dicke von 11,70 m hatte es einen Gasraum von über 11 000 cbm. Zwei kleine Benzinmotoren zu je 15 Pferdestärken erzielten die immerhin ansehnliche Geschwindigkeit von 28 Stundenkilometern.

Fast einen Monat lang

können Sie für 90 Pfennige sich täglich eine Tasse des wohlschmeckenden

Kasseler Hafer-Kakao's

leisten. Sie steigern Ihre Leistungsfähigkeit, festigen Ihre Gesundheit u. beugen Magen- und Darmerkrankungen vor.

Nur echt in blauen Schachteln mit 27 Würfeln, nie lose!

Der Rest lag zwischen 1.85 und 1,80 Meter.

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälzer mit 13,74 Meter

...nden Eintracht, DJK. Altenessen, BV. Stoppenberg, Bfl./Sportfreunde Essen, Viktoria Rheydt, Odenkirchen 05/07, Sportklub Aachen, Grün-Weiß Eschweiler, Borussia Gladbach, Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rhenania Würselen, TRU. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Esser 04, BfB. Hilden 03, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, BfB. Remscheid, BfR. Ohligs, TuS. Rondorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, SSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnborn 07. Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

...lich Bornhoefft

Die Vorkampfleistung konnte Bornhoefft nicht überbieten. Mit 1,94 Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Böwina und der kleine Bulch schafften 1,80 Meter.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedrol
rung den Ausnahm
Alle Vereinigu
Frontkämpfer, die
stischen Jugend und z
Vereinigungen sind v
wurden Maßnahmen ge
öffentliche Versammlun
Zeitung „Ehemalige F
schlagnahmt worden.

Feuersbrun

45 Wohn. 67 Wirtschaftsge

CNB. **Warschau**, 12.
wolhynischen Kreis K
45 Wohnhäuser u
gebäude mit der gesa
Mehr als hundert Fa
worden.

Aufsehenerreger Finan

WTB. **Paris**, 12. A
tet über einen neuen
großes Aufsehen erreger
ciété Francaise de ban
sich besonders mit der
beschäftigte, war eine ge
gen Vertrauensmißbra
gung von mehrer
eingeleitet worden. B
beging einer der Admin
ein zweiter, namens
deutsche Staatsangehör
Unter den Syndikaten,
nehmen beschäftigt, besi
ming Oil Syndicato, de
cierung von Petroleumr
Leiter dieses Unterneh
Generalstaatsanwalt, ge
von Finanzgeschäften
schwebt, und General
hohe Grade in der Eh

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. Augu
Segelschulschiff der Re
traf heute in Saltsjöb
wo es bis Dienstag bl

Der Mörder des
festge

WTB. **Berlin**, 12 A
heimen Staatspolizei ist
der des seinerzeit von
Kunstmalers Pro
ermitteln. Es handelt si
Arbeiter Ackert aus
im Felseneck-Prozeß mi
gelassen wurde, nachd
Grund des Gesetzes übe
freiheit vom 21. Dezemb
war. Ackert hat ein Ge
er Professor Schwarz er
langem in einem Konz
kommunistische Rechts
im Felseneck-Prozeß als
war und damals wegen
gung im Laufe des Ve
ausgeschlossen wurde,
mung gestanden, bereits
gewußt zu haben, de
Kunstmalers Schwarz g

Eigenartige

Sie betätigten si

Potsdam, 11. Au
Wochenendsiedlung bei
mer Zeit unaufhörlich
gesucht worden. Dies
überraschende Aufkläru
Trupp junger Leute au
nen Familien angehör
festgenommen werden.
es ihr Wunsch, das Na
der Besiedlung zu schütz
die Brandstiftungen a

Autodienst 3322

Umzüge, Eillransp. Tel. 37771. 1193

Möbeltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur dtl. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf. P.-V., Steinweg 20 9360

Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302

Mod. Cabr.-5-Sitzer Tel 334 15. 1259

Eleg. 6-Sitz., km 15 S. Erb. 2.50. Ruf 52198. 9000

33572 Eiltransporte, Umzüge, 1½ T. u. b. Wänden, G. Johannisstr. 28. 1252

53436 Prib.-Lim. billigst. 9286

31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der

Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder

Das Echterdinger Unglück

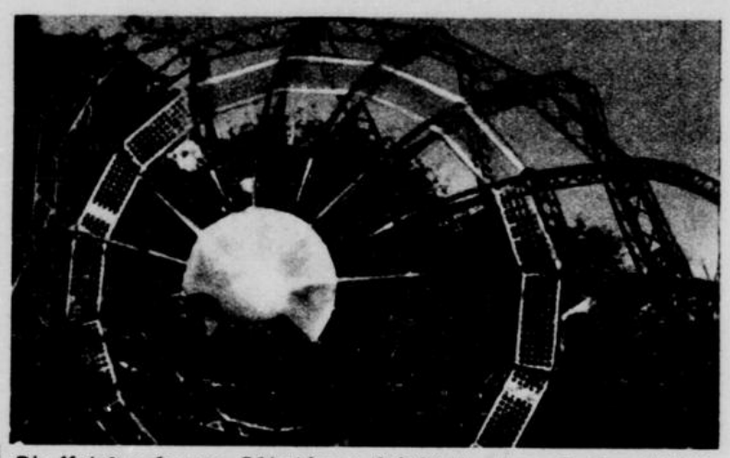
Graf Zeppelin feierte am 8. Juli 1908 seinen siebzigsten Geburtstag. Kurz zuvor, am 1. Juli, hatte er eine Rekordfahrt mit seinem Luftschiff LZ 4 gemacht: 12 Stunden lang war es über die schwierige Alpenstrecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern geflogen und bewies damit glänzend die volle Brauchbarkeit des neuen Luftfahrzeuges.

Am 4. August war eine neue große Fahrt angesetzt: diesmal sollte es der Graf rheinabwärts führen. Der Aufstieg erfolgte in Friedrichshafen um 6.30 Uhr morgens. Über Konstanz, Schaffhausen fuhr das Luftschiff nach Basel und dem damals noch deutschen Straßburg, das nach fünfundeinhalbstündiger Fahrt erreicht und unter dem Geläute der Domglocken und Geschützsalven umkreist wurde. Weiter ging die Fahrt über Speyer, Worms rheinabwärts bis zur Gegend von Oppenheim, wo infolge eines Motorschadens eine Zwischenlandung notwendig wurde. Nach fünfstündigem Aufenthalt wurde das bestimmungsgemäße Endziel Mainz angesteuert und sodann auch Mannheim überflogen. Stuttgart wurde am 5. August früh um 6 Uhr in langsamer Fahrt erreicht. Da der vordere Motor neuerdings einen während der Fahrt nicht mehr gutzumachenden Schaden erlitt, mußte gegen 8 Uhr morgens in Echterdingen eine zweite Landung vorgenommen werden, die ohne jede Hilfe und ohne jede Beschädigung vonstatten ging. Während aber Graf Zeppelin sich auf kurze Zeit vom Luftschiff entfernt hatte, geschah das Unglück, das von einem Augenzeugen folgendermaßen geschildert wurde:

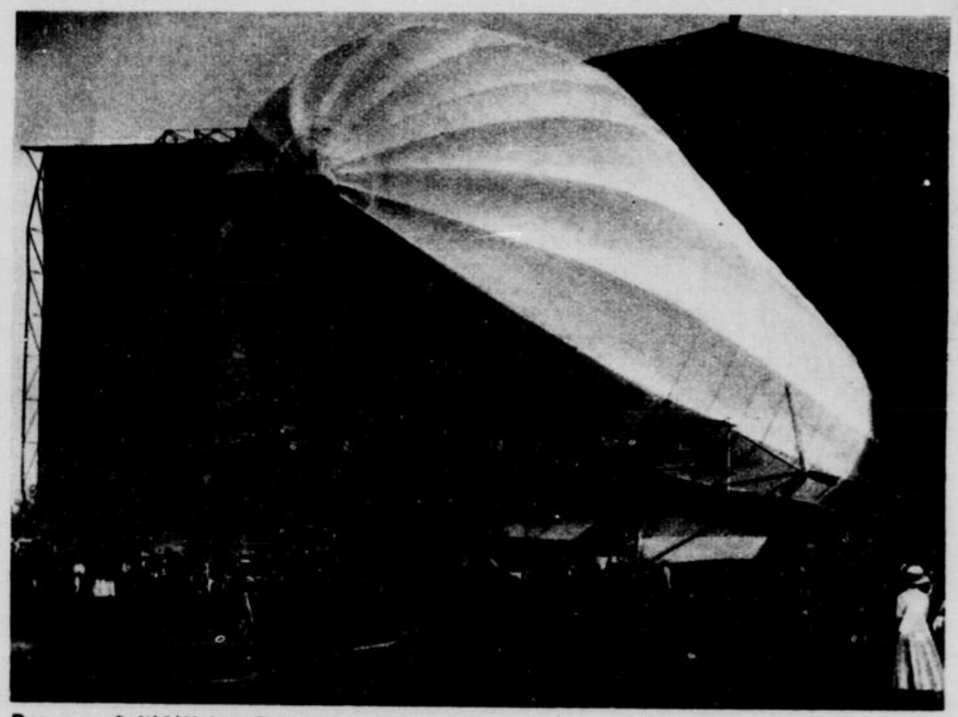
„Während all die tausend Leute guter und fröhlicher Dinge waren und sich an der graziösen Schönheit des Luftschiffes, die es in der Nähe aufweist, erfreuten, wurden mit einemmal Stimmen laut, die auf einen Regenschauer hinter Echterdingen und Möhrungen her aufmerksam machten. Doch gleich darauf hieß es: das ist Sturm und aufgewirbelter Staub. Und schon brauste der Windstoß heran. Da hebt sich das Luftschiff leicht und elegant, ohne besondere Erschütterungen und folgt der Richtung des Windes. Einen Augenblick herrscht Totenstille, der Atem stockt, man weiß nicht, was werden wird; ein paar aufs äußerste spannende drohende Augenblicke. Jetzt setzt sich die Menge in Bewegung und verfolgt zu Hunderten und Hunderten das davoneilende Schiff. Man sieht den einzigen Mann der Besatzung über die Brücken durch den Gang nach vorn eilen. Jetzt senkt sich die Spitze. Wird die Menge die Enden der nachschleppenden, gerissenen Ankertaue fassen können? Da scheint das Schiff mit der Spitze am Boden anzustoßen. Ein Loch in der Ballonhülle? Nein, das ist die Flamme! Eine schwache Detonation, Flammen schießen aus der Hülle empor, eine zweite, eine dritte Detonation, eine riesengroße Rauchwolkenmasse — und Zeppelins Luftschiff ist gewesen! Der Eindruck auf die Menge ist unbeschreiblich. Ein Schrei wie wilde Verzweiflung, Schluchzen! Man rennt zur Unglücksstätte oder ins Dorf zurück. Der Sturm schmeißt einem Staub zu Haufen ins Gesicht. Hurra! Hurra! Graf Zeppelin kommt in rasendem Tempo im Automobil durch die Menge. Keine Miene verzieht sich in seinem Gesicht. Der ganze Mann wie zur Marmorsäule erstarrt! Das Luftschiff ist verloren, aber die Idee lebt! Und mit ihr Graf Zeppelin. Das deutsche Volk wird ihm ein neues Luftschiff bauen, dessen sind wir sicher!"



Die Katastrophe von Echterdingen bei Stuttgart am 5. August 1908: Das Heck des Luftschiffes



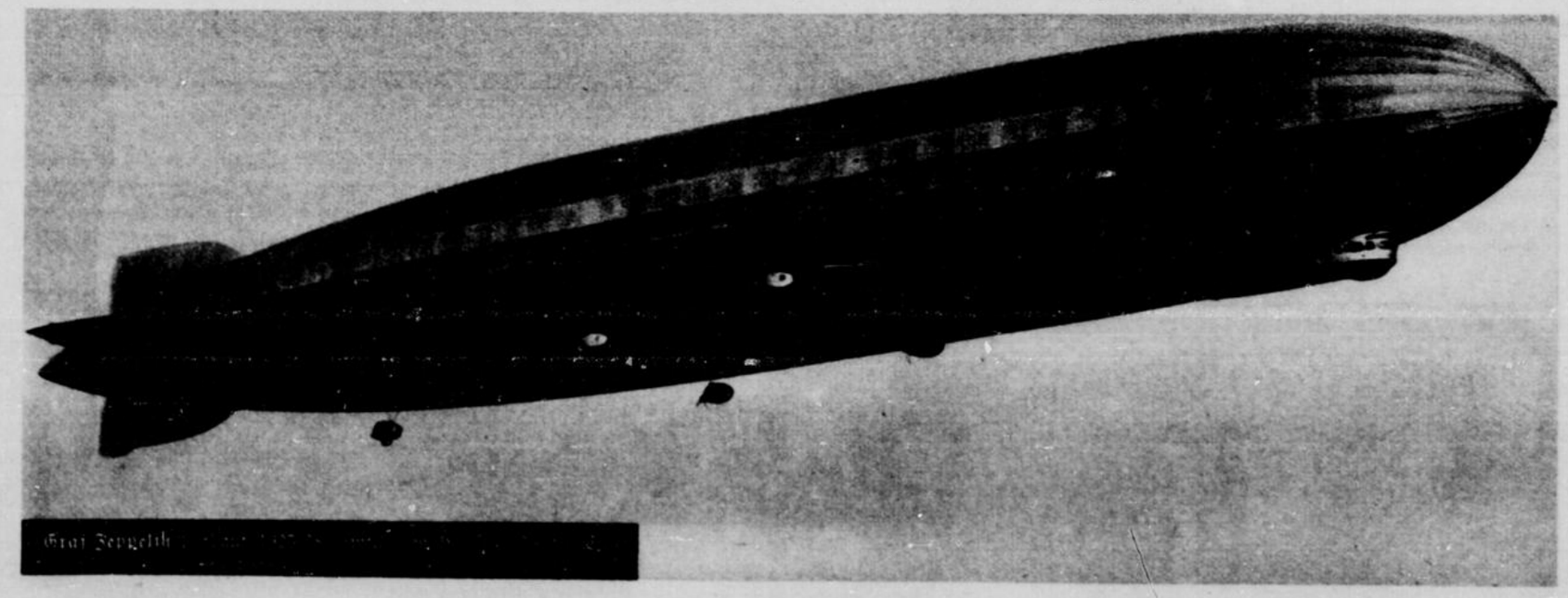
Die Katastrophe von Echterdingen bei Stuttgart am 5. August 1908: Der Bug des in Echterdingen verunglückten Luftschiffes nach der Katastrophe



Das neue Luftschiff des Grafen Zeppelin: Das aus Mittel der Nationalspende erbaute Reichsluftschiff Z 1 wird in die Halle (Metz) gebracht. Aufnahme 1909 kurz nach Fertigstellung

Die Schreckensnachricht verbreitete sich noch am selben Tage über ganz Deutschland. Von überall wurden unaufgefordert Geldspenden eingesandt, manchmal in ganz ansehnlicher Höhe. Da zeigte sich, wie gesund und kräftig doch das deutsche Volksherz schlägt: ein Sturm nationaler Gebefreudigkeit durchbrauste das ganze Land; durch die riesige Anzahl und Höhe der Spenden wurden der Graf und seine Mitarbeiter veranlaßt, eine besondere Zeppelin-Stiftung zu gründen, die eine Vorläuferin des späteren Zeppelin-Konzerns wurde. Es gab hier, wie man zu sagen pflegt, Glück im Unglück: kein Menschenleben war zu beklagen, und nun konnte das deutsche Volk in seiner Gesamtheit gewissermaßen die Patenschaft über das Werk des greisen Grafen übernehmen ...

Wenige Tage nach dem Unglück hatten die dem Grafen Zeppelin überwiesenen Summen einen Betrag erreicht, der schon die für den Neubau eines Luftschiffes erforderliche Höhe überschritt. Und mehr als sechs Millionen Mark standen nach Abschluß der Sammlung dem jetzt mit einem Schlag zum Liebling des deutschen Volkes gewordenen Grafen zur Verfügung.

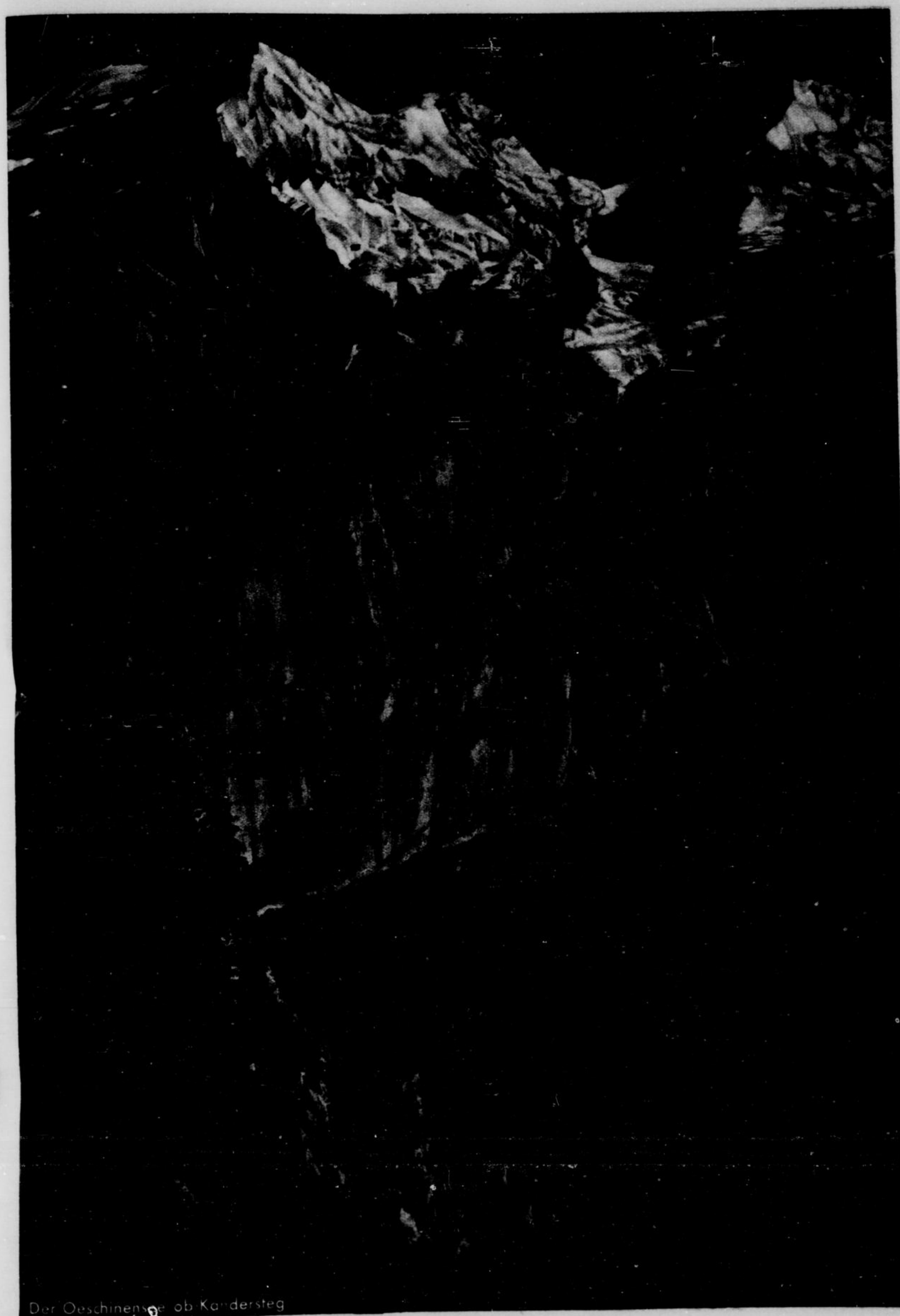


Graf Zeppelin

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.



Der Oeschinensee ob Kandersteg

- - - monatlich 40 Pfg.
Höhe, ausschl. Bestellgeld
- - - - - - - - - 10 Pfg.
- 26 mm breit 10 Pfg.

Preis 10 Pfg.

...gen nicht mit. Wird ...eit nach schaffen? Stiller ...Stadion, wie fasziniert ...r die Kampfrichter, die ...en Lauf. Und an den ...er konnte man es schon ...uß sehen — es gelang ...strengungen der beiden ...zu sehr zugesetzt. 5:06 ...t. Mit 8435,360 Punkten ...sichere deutsche Meister- ...32 Punkte trennten ihn ...Rekord. Anhaltender ...neuen deutschen Zehn- ...te Zeit der 1500-Meter- ...Eberle. 4:36,8 Minuten ...das ein großer neuer ...7893,725 Punkten blieb ...Platz vor Bonnet mit ...esser mit 7178,570 Punk- ...it 6967,100 Punkten.

...orfen

...Groß-Fengels mit ...Platz belegen. Der favo- ...äuschte Hirschfeld endete

...Debus (Köln) konnte ...Sieg nicht wiederholen. ...Ostpreußen, siegte mit ...Debus mit 11,05 Meter. ...Deutschland bisher nicht ...stelle Rekorde führte die

...er Kampf

...ie 14. deutsche Meister- ...mein stand diese Frage ...nteresses. Und es war ...der größte Teil der Zu- ...Stettiner rechnete. Dr. ...schaffen, er wurde ein ...hielt sich zu lange im ...e sich zum Schluß nicht ...r kämpfte mit letzter ...nd war frischer, ließ den ...reckler der Nachkriegs- ...i. — In flottem Tempo ...300 Meter führte Roth- ...öttcher. 400 Meter wur- ...rückgelegt. Dr. Peltzer ...grund. Rothbart und ...eter vor dem Zielband ...nden Endkampf, in dem ...Unwiderstehlich zog der ...itze. Dr. Peltzer machte ...rsuch, in den Endkampf ...enschritten überholte er ...anderen, aber eine kleine ...entmutigt ließ Peltzer ...n nach. Noch ertönten ...r. Peltzer!", aber es war ...Hamburger König siegte ...zwei Meter Vorsprung ...lief in 1:56,5 Minuten, ...der auf den letzten ...m, Rothbart, Danz und

...ch Bornhoefft

Die Vorkampfleistung konnte Bornhoefft nicht überbieten. Mit 1,94 Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinköz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Bömina und der kleine Bulck schafften 1,80 Meter.

...Der Rest lag zwischen 1.85 und 1,80 Meter.

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Weimann erreichte im Speerwerfen 68,85 Meter. Der Dreisprung sah Sälaer mit 13,74 Meter

...Rote Erde, BV. Altenessen, BV. Stoppenberg, BSV. Sportfreunde Essen, Viktoria Rheydt, Odenkirchen 05/07, Sportklub Aachen, Grün-Weiß Eschweiler, Borussia Gladbach, Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rhenania Würselen, TRU. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, VfB. Hilden 03, SSV. Elberfeld, SSVg. Barmen, Germania Elberfeld, VfB. Remscheid, VfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, BV. Lüttringhausen, SSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, SC. Sonnborn 07, Werden 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung gefährd[en] rung den Ausnahm[e]
Alle Vereinigu[ngen] Frontkämpfer, die [e]stischen Jugend und [z]
Vereinigungen sind v[er]
wurden Maßnahmen ge[gen]
öffentliche Versammlun[gen]
Zeitung „Ehemalige F[ront]
schlagnahmt worden.

Feuersbrun[st]

45 Wohn[häuser]

67 Wirtschaftsge[bäude]

CNB. **Warschau**, 12.
wolhynischen Kreis K[owel]
45 Wohnhäuser u[nd]
gebäude mit der gesa[mten]
Mehr als hundert Fa[milien]
worden.

Aufsehenerregen[de]

Finan[zaffäre]

WTB. **Paris**, 12. A[ug.]
tet über einen neuen
großes Aufsehen erregen
cieté Francaise de ban[que]
sich besonders mit der
beschäftigte, war eine ge[richt]
gen Vertrauensmißbra[uch]
gung von mehrer[en]
eingeleitet worden. [Der]
begina einer der Admin[istra]
ein zweiter, namens [...]
deutsche Staatsangehör[ige]
Unter den Syndikaten,
nehmen beschäftigt, besi[tzt]
ming Oil Syndicato, d[ie]
cierung von Petroleumr[ech]
Leiter dieses Unterneh[mens]
Generalstaatsanwalt, ge[gen]
von Finanzgeschäften [...]
schwebt, und General [...]
hohe Grade in der Eh[re]

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. Augu[st]
Segelschulschiff der Re[gie]
traf heute in Saltsjöb[aden]
wo es bis Dienstag bl[eibt]

Der Mörder des K[ünstlers]

festgen[ommen]

WTB. **Berlin**, 12 A[ug.]
heimen Staatspolizei ist
der des seinerzeit von
Kunstmalers Pro[fessor]
ermitteln. Es handelt si[ch]
Arbeiter Ackert aus
im Felseneck-Prozeß m[it]
gelassen wurde, nachd[em]
Grund des Gesetzes üb[er]
freiheit vom 21. Dezemb[er]
war. Ackert hat ein Ge[st]
er Professor Schwarz er
langem in einem Konz[ert]
kommunistische Rechts
im Felseneck-Prozeß al[s]
war und damals wegen
gung im Laufe des Ve[r]
ausgeschlossen wurde, [...]
mung gestanden, bereits
gewußt zu haben, de[n]
Kunstmalers Schwarz g[e]

Eigenartige

Sie betätigten si[ch]

Potsdam, 11. Au[g.]
Wochenendsiedlung bei
mer Zeit unaufhörlich
gesucht worden. Dies
überraschende Aufklärun
Trupp junger Leute au
nen Familien angehör
festgenommen werden.
es ihr Wunsch, das Na
der Besiedlung zu schütz
die Brandstiftungen a

Autodienst 3322
Umzüge. Eilfrachten. Tel. 37771. 1193
Schnelltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur dill. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf. B.-B., Steinweg 20 9360
Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cabr.-Limous. Tel 334 15. 1259
Eleg. 6-Sitz., km 15 Pf. Std. 2.50. Ruf 52198. 9090
33572 Eiltransporte, Umzüge, 1½ T. b. d. Mühlen, E. Johannisstr. 28. 1252
53436 Priv.-Pers. billigst. 9289
31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der [...] **Dörfer ohne Menschen**

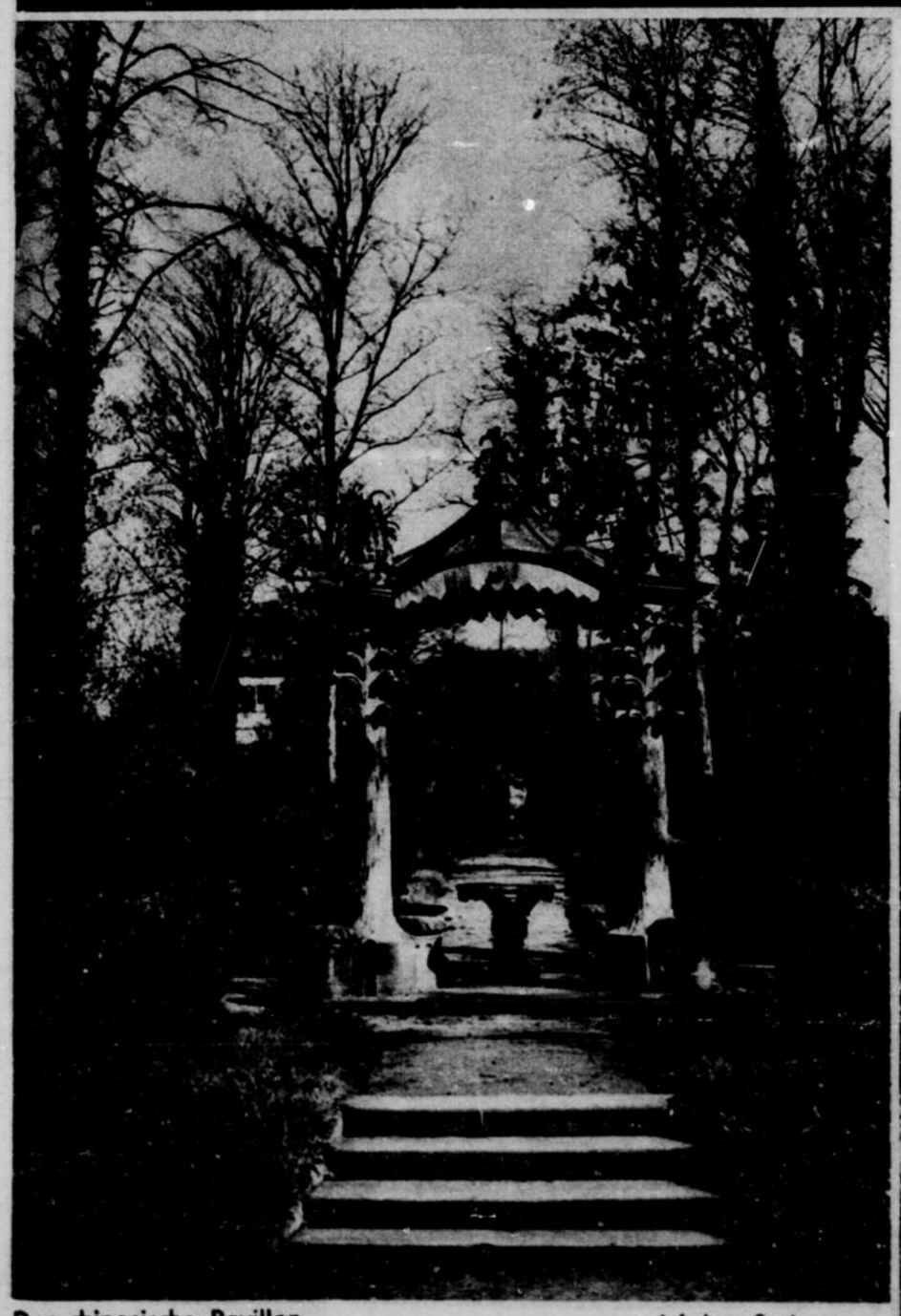
Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder



Im Park von Veitshöchheim



Der chinesische Pavillon — Aufnahmen Gundermann

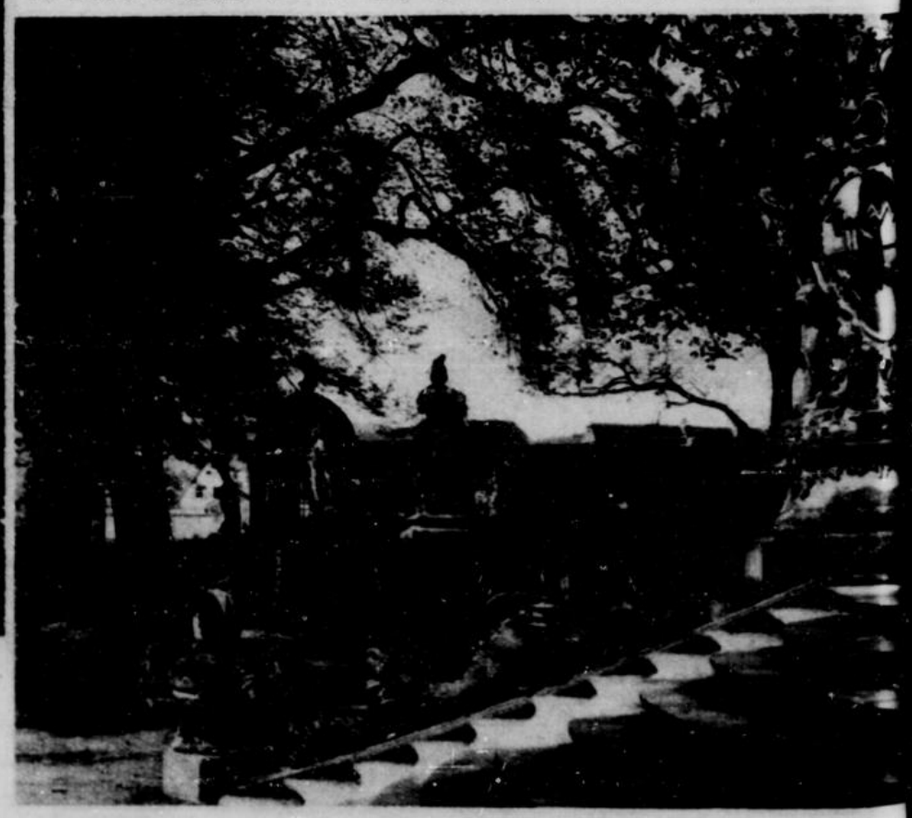
Rechts:
An der Freitreppe zum Schlößchen im Park das in Stein gehauene Wappen des Würzburger Fürstenbischofs Adam Friedrich von Seinsheim, der den Park in den Jahren 1765–75 neugestaltete — Aufn. Kester

Nicht ganz leicht ist es, in Deutschland einen alten Schloßpark zu finden, der seine ursprüngliche Gestalt zu bewahren wußte. Spiegelt sich in ihm doch das Naturgefühl seiner Entstehungszeit; er muß sich Wandlungen gefallen lassen, wenn dieses Gefühl sich wandelt. Und da wechseln gesetzmäßig zwei Grundrichtungen miteinander ab: die eine behandelt den Park als ein Stück Architektur im Hinblick auf das Schloß, will Räume schaffen und uns darin binden. (Ein Spiel mit Verstecken und Überraschungen, ein Irrationales in der rationalen Bindung gehört als Widerspiel und Ausgleich dazu.) Die andere Richtung entspringt der Auflehnung gegen jeden Zwang, gegen Künsteleien, zu denen er führt; sie will malerische Wirkungen und strebt nach einer vermeintlich freien Natur. Gegen das architektonische Gefühl steht das landschaftliche auf, das nun wieder die Gefahr einer Auflösung des Parks in zusammenhanglose Stimmungswerte in sich birgt. Mit kurzen Worten: aus dem französischen Park flüchtet sich eine veränderte Zeit in den englischen, dessen schönstes, größtes und bekanntestes Beispiel auf deutschem Boden der englische Garten in München ist.

Der französische Park hat während des neunzehnten Jahrhunderts bei uns nicht das beste Ansehen genossen. Man sah nicht die große Kunst der Anschauung und das majestätische Raumempfinden in ihm, spürte nicht das kraftvolle und souveräne Lebensgefühl; man begriff nicht die satte Lebensfülle jener Menschen, die es fertigbrachten, eine täglich neu wachsende und sich verändernde Natur in den eigenen Willen, in die eigene Vorstellung von der Welt hineinwachsen zu lassen. Eine Zeit der Relativität konnte dieses Absolute nicht verstehen. Was man an solchen Parks noch schätzte, war nicht die Größe des Ganzen, sondern der als romantisch empfundene Verfall im einzelnen. Und so ist es ein weiteres Zeugnis für die tiefe Verwurzelung gegenwärtigen politischen Geschehens in den kulturellen Grundlagen unserer Zeitwende, daß ein ausgesprochener Volkspark wie der vor einigen Jahren geschaffene Grugopark in Essen die starke architektonische Bindung wieder aufnahm, nicht als Ausstrahlung einer einzelnen Persönlichkeit, sondern als Weg und Festraum nach Tausenden zählender Massen. Jedweder ist bei aller Freiheit an uns in die Gesamtheit gebunden.

*

Wollen wir den Herren-Park, die Gartenwelt des Grandseigneurs in seiner reinsten noch erhaltenen Form genießen, so müssen wir nach dem nahe bei Würzburg gelegenen Veitshöchheim fahren, wo der verschlafene Sommersitz der Würzburger Bischöfe samt seinem Park über ein Jahrhundert vergessen und — verschont wurde. Das waren großmögende Herren aus mächtigen und reichen Geschlechtern, die im Würzburger Schloß, dem „schönsten Pfarrhause der Welt",

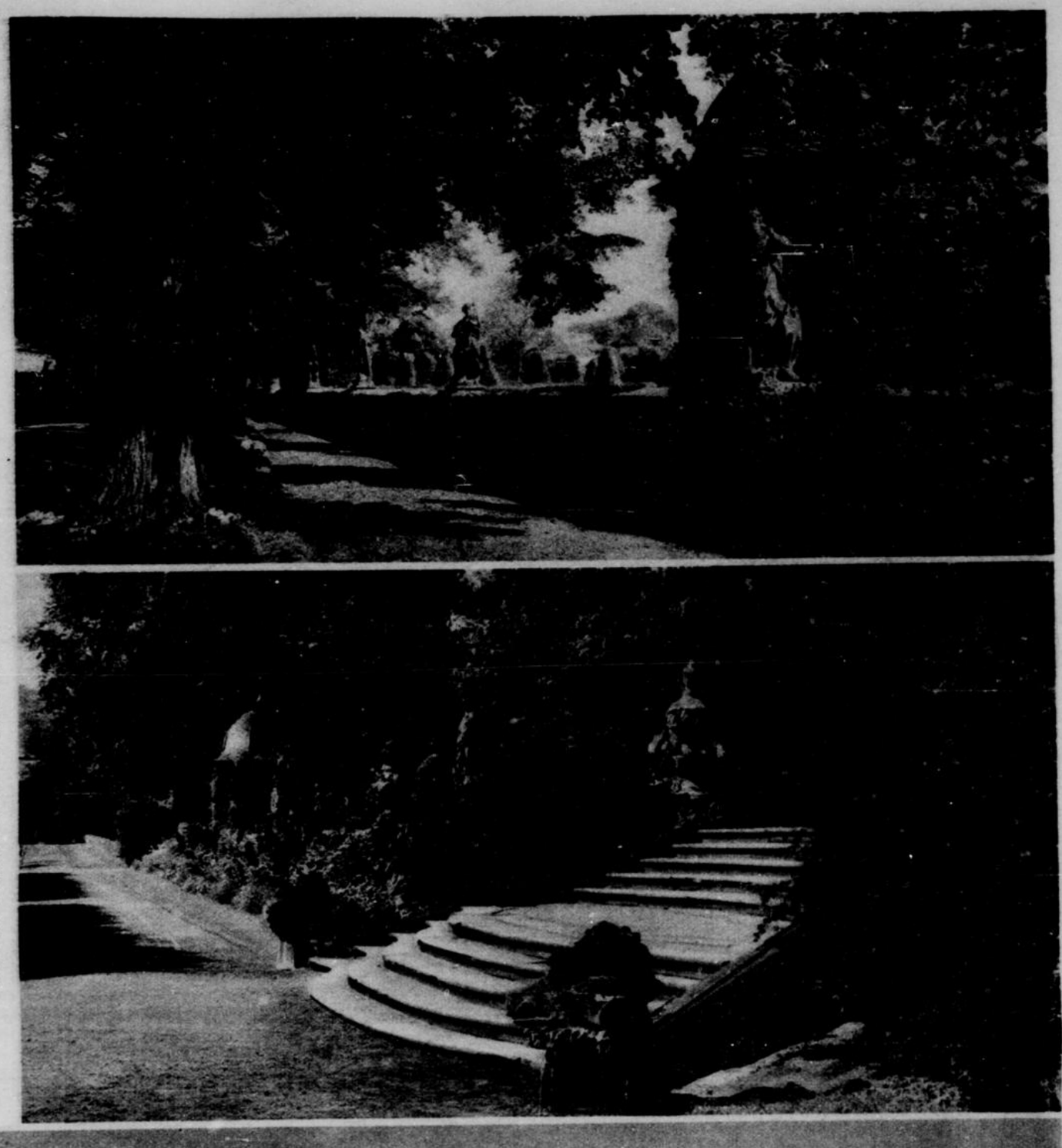


Wer nicht inseriert – wird vergessen!

den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist

W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.

Sport-Montag



Pegasusbrunnen im Parkteich
men Gundermann

n; so ein barocker Bischof schloß als Landes- r das Konkordat mit sich selber ab, und was n Demut seinem himmlischen Herrn opferte, ann er an Autorität gegenüber den weltlichen hten und seinen Untertanen. Solche Erschei- gen sind in ihrer religiös-politischen Machtfülle ihrer freien und weitgespannten Geistigkeit als Folge einer langen Entwicklung und rhalb des 18. Jahrhunderts zu begreifen. Und von dort aus müssen wir auch Veits- heim mit seinem auf kleines, fast familiäres emoniell berechneten Wohnschlößchen und em großen Lustpark sehen. Er hat die Strenge Gliederung mit langen Achsen, und er ist so iell wie möglich in der Offenheit und Öffent- eit seiner Durchblicke. Es ist nicht möglich, t gesehen zu werden auf weite Strecken hinaus n man will), und es ist hinwiederum nicht möglich, gesehen zu werden (wenn man t will). Denn so sehr der Park auf Re- entation bedacht ist, so sehr schafft er zugleich n den Staatsräumen solche der Geselligkeit lauschige Verstecke. Es fehlen auch nicht die lein Laubengänge, vor denen schmunzelnde ne Wacht halten — wie wäre es ein Park 18. Jahrhunderts, und wüßte nichts von der u? Das ist alles so offen in seiner Selbstver- ständlichkeit, diese fürstliche gesellschaftliche Hal- g, diese galante Freiheit, dieses Hingegeben- an die Antike und ihre Götterwelt, in der ein wenig sich selbst bespiegelte und die in ühligen Plastiken sich zur Schau stellt.

Auch künstliche Ruinen sind da, von Laub rwuchert, und wenn es uns gelüstet, fahren Kahn auf dem großen See mit der vom asus gekrönten plastischen Gruppe der Wasser- t, wir lassen uns in einem chinesischen Tee- schen nieder (à la XVIII-ième) und wandeln ch die hohen geschnittenen Hecken der Allee r zwischen den Mauern der Bäume hindurch Schlosse zurück, grüßen freundlich das chengetier auf der Freitreppe und schauen einmal auf alles, was in einem Zuge sich uns öffnet und daneben sich ahnen läßt und nserem Bewußtsein lebendig ist. Und wissen eines: um die große souveräne Freiheit der ster, sowohl der Fürsten wie der Künstler, dies schufen und das Widersprechende zur heit banden, bewundern die Strenge der ndlegenden Gestaltung, die soviel Freiheit erst ubte und möglich machte. Und freuen uns unerschöpflichen Natur, die architektonisch unden, mit schenkender Hand doch das frei- achsene Laub der Bäume wie eine kostbare ine über das Ganze breitet, Götter, Nymphen Märchengetier im flimmernden Duft dieser infrohen Landschaft von schönen Zeiten umen läßt und uns ein kostbares Stück Ver- genheit zur köstlichen Gegenwart macht.

Max Hehemann.

Der Rest lag zwischen 1.85 und 1,80 Meter.

Die technischen Uebungen

brachten sehr gute Vorkampfleistungen. Wei- mann erreichte im Speerwerfen 68.85 Meter. Der Dreisprung sah Sälzer mit 13.74 Meter

Der Sport-Montag

Preis 10 Pfg.

- monatlich 40 Pfg.
- ausschl. Bestellgeld
- 10 Pfg.
- 26 mm breit 10 Pfg.

ort

rd

chum –

vorlen

Groß-Fengels mit Platz belegen. Der favo- täuschte Hirschfeld enbote

Debus (MSV) konnte Sieg nicht wiederholen. Ostpreußen, siegte mit Debus mit 11,05 Meter. Deutschland bisher nicht zielle Rekorde führte die

er Kampf

die 14. deutsche Meister- mein stand diese Frage Interesses. Und es war der größte Teil der Zu- Stettiner rechnete. Dr. schaffen, er wurde ein hielt sich zu lange im te sich zum Schluß nicht r kämpfte mit letzter nd war frischer, ließ den streckler der Nachkriegs- k. — In flottem Tempo 300 Meter führte Roth- öttcher. 400 Meter wur- urückgelegt. Dr. Peltzer grund. Rothbart und eter vor dem Zielband enden Endkampf, in dem Unwiderstehlich zog der itze. Dr. Peltzer machte rsuch, in den Endkampf senschritten überholte er anderen, aber eine kleine entmutigt ließ Peltzer n nach. Noch ertönten r. Peltzer!", aber es war Hamburger König siegte zwei Meter Vorsprung Paul in 1:56,5 Minuten, der auf den letzten m, Rothbart, Danz und

Noch Bornhoefft

Die Vorkampfleistung konnte Bornhoefft nicht überbieten. Mit 1,94 Meter wurde er sicher deutscher Meister. Mertens (Kiel) kam in der Entscheidung auf 1,87 Meter, Weinkötz erreichte die gleiche Höhe, scheiterte aber im Stichkampf. Ladewig kam auf 1,85 Meter, Böwina und der kleine Budich schafften 1,80 Meter.

Die Vorkampfmannschaften

Rot-Weiß Essen, SC. Minerva, SC. Preußen, SV. Steppenberg, VfL./Sportfreunde Essen, Viktoria Rhrydt, Odenkirchen 05/07, Sportklub Aachen, Grün-Weiß Eschweiler, Borussia Gladbach, Eintracht Gladbach, Grün-Weiß Viersen, Rhenania Würselen, TMV. Düsseldorf, Düsseldorf 99, Eller 04, VfB. Hilden 03, GSV. Elberfeld, GSVg. Barmen, Germania Elberfeld, VfB. Remscheid, VfR. Ohligs, TuS. Ronsdorf, Sportfreunde Neuß, VB. Lüttringhausen, GSV. Oberkassel, Post-SV. Duisburg, Schwarz-Weiß Düsseldorf, EC. Sonnbo rn 07. Worsten 04, Meiderich 06, Essen-West 81, Essen 99 und die Vereinigung Düren 03/06.

Ausnahmezustand in Estland

Vereinigung ehemal. Frontkämpfer verboten

Reval, 11. Aug. (Drahtb.) Die Estnische Telegraphenagentur meldet: Im Hinblick auf eine unverantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung gefährden, hat die Regierung den Ausnahmezustand verhängt. Alle Vereinigungen ehemaliger Frontkämpfer, die Estnische Jugend und ähnliche Vereinigungen sind verboten worden. Maßnahmen gegen öffentliche Versammlungen und die Zeitung „Ehemalige Frontkämpfer" sind beschlagnahmt worden.

Gespenster kommen nach Charbin

Hungersnot in der – Kornkammer Chinas

In der Provinz Heilungkiang in der Mandschurei sind Dörfer ohne Menschen

Blitz schlägt in eine Kindergruppe

Zwei Tote

Paris, 11. August. (Drahtb.) Bei Cherbourg schlug ein Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern ein, die sich dort zum Ferienaufenthalt befanden und gerade im Begriff waren, Freiübungen zu machen. Die Kinder

Frauenköpfe aus dem deutschen Osten



Eine Schönwälder Brautjungfer. Schönwald ist ein sechshundertjähriges deutsches Kolonistendorf bei Gleiwitz



Eine Roßberger Bauernfrau mit ihrer malerischen Spitzenhaube aus der Beuthener Gegend

Aufnahmen Hans Retzlaff



Oberschlesische Bäuerin aus Richtersdorf bei Gleiwitz



Bäuerin aus Groß-Dammer bei Neudeutschen in der Grenzmark

Feuersbrun

45 Wohn
67 Wirtschaftsge

CNB. **Warschau**, 12. wolhynischen Kreis K 45 Wohnhäuser u gebäude mit der gesa Mehr als hundert Fa worden.

Aufsehenerregen Finan

WTB. **Paris**, 12. A tet über einen neuen großes Aufsehen erregen ciété Francaise de ban sich besonders mit der beschäftigte, war eine ge gen Vertrauensmißbra gung von mehrer eingeleitet worden. B beging einer der Admin ein zweiter, namens deutsche Staatsangehör Unter den Syndikaten, nehmen beschäftigt, besi ming Oil Syndicato, b cierung von Petroleumr Leiter dieses Unterneh Generalstaatsanwalt, ge von Finanzgeschäften schwebt, und General hohe Grade in der Eh

„Gorch Fock"

Stockholm, 11. Augu Segelschulschiff der Re traf heute in Saltsjöb wo es bis Dienstag bl

Der Mörder des F festget

WTB. **Berlin**, 12 A heimen Staatspolizei ist der des seinerzeit von Kunstmalers Pro ermitteln. Es handelt su Arbeiter Ackert aus im Felseneck-Prozeß mi gelassen wurde, nachd Grund des Gesetzes übe freiheit vom 21. Dezemk war. Ackert hat ein G er Professor Schwarz er langem in einem Konz kommunistische Rechts im Felseneck-Prozeß als war und damals wegen gung im Laufe des Ve ausgeschlossen wurde, I mung gestanden, bereits gewußt zu haben, de Kunstmalers Schwarz g

Eigenartige

Sie betätigten si

Potsdam, 11. Au Wochenendsiedlung bei mer Zeit unaufhörlich gesucht worden. Dies überraschende Aufklärung Trupp junger Leute au nen Familien angehör festgenommen werden. es ihr Wunsch, das Na der Besiedlung zu schütz die Brandstiftungen a

Autodienst 3322
Umzüge. Eilfrachten. Tel. 37771. 1192
Schnelltransporte. Umzüge Tel. 524 22 nur diff. Bedien. Verlad. Köln, Düsseldf W.-B., Steinweg 20 9360
Ruf 32488 Buick-Lim. frei. 1302
Mod. Cadr.-5-Liger Tel 334 15. 1259
Eleg. 6-Sitz., km 15 Std. 2.50. Ruf 52198. 9096
33572 Eiltransporte, Umzüge. 1½ T. b. d. Bühnen, E. Johannisstr. 28. 1252
53436 Priv.-Um. billigst. 9289
31623 Vornehme Privatwagen, auch für Selbstfahr. 1267
Wer nicht inseriert - wird vergessen!
den Straßenverkäufern für 10 Pfennig zu haben ist
W.-Elberf. Wall u. Herzogstr.

Druck und Verlag W. Girardet, Essen. — Schriftleiter: Dr. Joh. Rithack, Essen. — Anzeigen: Peter Schmitt, Essen. — In Österreich verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Anton Klima, Wien, V. Wiedner Hauptstr. 128. — Für Herausgabe und Vertrieb: Josef Gözenberger, Buchhandlung, Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 30. — Anzeigenpreis nach Tarif. — Die „Wochenschau" erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch sämtliche Buch- und Zeitschriftenhandlungen des In- und Auslandes und durch die Post. Post-Bezugspreis: Monatlich 0,80 RM. einschl. 8 Rpf. Überweisungsgebühren, ausschl. 6 Rpf. Zustellgeld. — Erfüllungsort: Essen.